

Nr. 25 — Hirschberg, Dienstag den 28 Februar — 1871.

Zu den Reichstagswahlen.

Die Berichte lassen auf eine sehr matte Wahlbewegung im Bunde schließen. So leicht der Grund in den allgemeinen Verhältnissen zu finden ist, so muß doch die Ursache überwunden und die Bewegung in einen kräftigeren Fluß gebracht werden. Der erste Deutsche Reichstag darf nicht die Spuren einer schlaffen Entstehung an sich tragen; das Reich bedarf einer kräftigen Entwickelung, im Frieden nicht minder, als dies in dem bald beendigten Kriege der Fall war. Die Friedensaufgaben mahnen dringend, daß der Bürger vor der Wahlurne nicht zurückstehe hinter dem Bürger in Waffen. Die häusliche Mühe ist ja selbst bei der größten moralischen Ueberwindung doch nur die geringere. Alle Welt ist einig darüber, daß die thatkräftige, entschlossene und zugleich umsichtige Wirksamkeit, die fruchtbringende Arbeit des ersten Norddeutschen Reichstages das immer steigende Ansehen des Norddeutschen Bundes gefördert und auch im Süden für den Anschluß Propaganda gemacht hat; leitende Staatsmänner und die öffentliche Meinung gestehen dies gleichmäßig zu. Sollte der erste gesammtdeutsche Reichstag hinter seinem Norddeutschen Vorgänger zurückbleiben? Die Möglichkeit muß ausgeschlossen werden. Der erste Anfang wirkt entscheidend; der Deutsche Reichstag wird noch größere Hindernisse zu überwinden, noch schroffere Gegensätze auszugleichen haben, als der Norddeutsche. Die Wähler müssen wachsam auf dem Posten, behutsam in der Auswahl sein, damit im Reichstage mindestens eine entschiedene Mehrheit den großen Aufgaben gewachsen sei. Ein träges Geschehenlassen giebt unsere Zukunft dem Zufall Preis. Niemand beruhige sich mit dem nationalen Beruf der Centralregierung; sie bedarf der Stütze einer freisinnigen und lebhaft nationalen Reichstagsmehrheit; die morsche Stütze unbedingter Regierungsmänner kann ihr keinen Beistand gewähren, und der kleinliche Sinn eines beschränkten Conservatismus würde ihr nur hindernd im Wege stehen. Das preußische Herrenhaus giebt ein abschreckendes Beispiel, wie sehr der Pfahljunker die besseren Bemühungen einer selbst befreundeten Regierung zu Schanden machen kann. In Altpreußen die Gesinnungsverwandten des preußischen Herrenhauses, am Rhein die Ultramontanen und diese verstärkt durch Ultramontane und Partikularisten aus einigen Norddeutschen Staaten und aus Süddeutschland können selbst die Kraft einer starken Regierung niederzerren, wenn nicht eine selbstbewußte und entschlossene Mehrheit im Reichstage über die Zukunft wacht und die Mühen der vereinten Gegner zu Schanden macht.

Das **Bündniß altpreußischer Conservativen mit Ultramontanen und Partikularisten** konnte vor Kurzem vielleicht noch als ein Unding bezeichnet werden; aber im preußischen Landtage ist es zu Tage getreten und gewiß werden die neuen Genossen, wo sie in den Wahlkreisen sich berühren, sich wechselseitig helfen. Ihnen gegenüber müssen auch die **Liberalen, welche auf dem gemeinsamen nationalen Boden stehen, geschlossen auftreten.** Im Angesicht des schweren Kampfes mit den zahlreichen Gegnern, im Angesicht des großen Berufes wäre es thöricht und unverzeihlich, aus kleinen Fraktionsliebhabereien auch nur Eine ächt freisinnige und ächt nationale Wahl zu gefährden. Vor Allem aber verlangen wir von den Wählern die **entschiedenste Zurückweisung jeder einseitigen Interessenvertretung.** Mögen die Bewerber dieser Richtung noch so schöne Namen sich erborgen; dahinter steckt doch nur niederer Eigennutz oder ehrgeizige Herrschsucht. Niemals mehr, als jetzt, braucht das Vaterland den vollen Patriotismus der Volksvertretung, in keiner allgemeinen Wahl ist das Urtheil schwerer gemacht worden, als in der gegenwärtigen, in welcher die Zahl der Interessenbewerber immer mehr anschwillt. Die Wähler müssen auf ihrer Hut, rüstig am Platze und vorsichtig in der Prüfung sein, damit der erste deutsche Reichstag zur Höhe seines Berufes heranreiche und nicht hinter dem Norddeutschen Reichstage zurückstehe.

Kriegsschauplatz.

Hirschberg, den 27. Februar 1871, Nachmittags 1 Uhr.

Der Kaiserin-Königin **Augusta** in Berlin.

Mit tiefbewegtem Herzen, mit Dankbarkeit gegen Gottes Gnade zeige ich Dir an, daß soeben die Friedens-Präliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der National-Versammlung in Bordeaux abzuwarten.

Wilhelm.

Hirschberg, den 27. Februar 1871, Nachmittags 5 Uhr.

Die Friedens-Präliminarien enthalten die Abtretungen von Elsaß, außer Belfort, von Deutsch-Lothringen, einschließlich Metz. Eine Contribution von 5 Milliarden wird in 3 Jahren gezahlt und so lange bleiben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenzen besetzt.

Aus Belfort vom 19. wird der „Post“ über den Einmarsch

unserer Truppen berichtet: Gestern Nachmittag 2 Uhr fand der Einzug der preußischen Truppen in die übergebene Festung statt und waren vorerst die Bataillone Hirschberg und Oels (die Perchesstürmer) und das Bataillon Jauer zum Dienst in den Werken eingerückt, entsendeten jedoch wieder Deputationen mit den Fahnen auf die Straße von Belfort, etwa tausend Schritt von letzterem Orte, wo die Generalität mit den Stäben und Deputationen von den zum Belagerungskorps gehörenden Truppen mit 28 Fahnen und einer Standarte versammelt waren. Die Feier begann mit dem Feldgottesdienst, worauf erst der evangelische und dann der katholische Geistliche Reden hielten. Der Generallieutenant v. Treskow hielt dann auch noch eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf unsern König, den Kaiser von Deutschland, schloß, in das wir Alle kräftig dreimal einstimmten. Nach Absingung des Chorals: „Nun danket Alle Gott" begann dann der Einmarsch in die Stadt bis auf den Marktplatz, wo die Truppen im Paradeschritt vorbeidefilirten und sich in ihre resp. Kantonnements begaben. In diesem Moment wurde auf dem Chateau auch die preußische Fahne aufgehißt und aus allen Forts Viktoria geschossen. — Die Festungswerke haben durch unser Feuer doch mehr gelitten, als es vorher den Anschein hatte, und in der Stadt giebt es nicht ein Haus, das nicht stark demolirt wäre. Schade ist es um die schöne Kathedrale, deren Wiederherstellung wohl nicht so leicht sein wird. Die Bewohner der Stadt sind, so weit ich es zu beurtheilen vermag, von Herzen froh, daß das Drama diesen Ausgang genommen; sie zeigen nicht den geringsten Groll gegen uns. Bier und Wein war gestern in der Stadt nirgends aufzutreiben. Heute Vormittag um 10¾ Uhr fand leider ein beklagenswerthes Unglück statt. Um diese Zeit explodirte auf dem südlich gelegenen Walle eine kleine Pulverkammer und wird erzählt, daß dabei 2 Mann vom Bataillon Hirschberg Nr. 47 und 3 französische Rekonvalescenten schwer verstümmelt worden seien.

Deutschland. Berlin, 26. Febr. Die „Köln. Volksztg." schreibt: „Am 18 Februar ist eine von den meisten Katholiken des Abgeordnetenhauses unterzeichnete Adresse an den Kaiser und König nach dem Hauptquartier abgegangen, worin dieselben, bevor sie das Haus verlassen, die Allerhöchste Aufmerksamkeit auf die Lage des heil. Vaters lenken und um Vertretung ihres und aller deutschen Katholiken mit der Occupation Roms so tief gekränkten Rechts bitten.

— Die „Grenzboten" wollen wissen, daß Dalwigk schon jetzt wieder eine antinationale Propaganda innerhalb des eben wieder erstandenen deutschen Reiches betreibt und unter den Mitgliedern des deutschen Bundes anzubahnen sucht, um im Reichsrathe es zu der Schöpfung einer Coterie gegen Preußen und die Anhänger seiner nationalen Politik zu bringen und dem Gegensatze zwischen Nord- und Süddeutschland den möglichst scharfen und prägnanten Ausdruck zu geben.

— Der „B. B.-Cour." enthält die Nachricht, daß auch die Herren Oscar Marschall v. Bieberstein und Max v. Schlägel ihre Freilassung erhalten haben. Beide befinden sich in diesem Augenblick bereits auf deutschem Boden. Seit dem 12. August v. J. waren dieselben dauernd in Bitsch internirt, der letzten Festung in Elsaß und Lothringen, welche sich auch in diesem Augenblick noch in französischen Händen befindet.

— Der Kommandeur der Belagerungstruppen von Belfort, General-Lieutenant v. Treskow, war früher Kommandeur des herzogl. Altenburgischen Regiments. Bei seiner Weiterbeförderung ertheilte ihm die Stadt Altenburg das Ehrenbürgerrecht. In Veranlassung dessen richteten Stadtrath und Stadtverordnete von Altenburg nach Empfang der Nachricht von der Kapitulation ein Glückwunsch-Telegramm an ihren ruhmreichen Ehrenbürger.

Bremen, 23. Februar. Aus Braake wird gemeldet, daß das Eis auf der Weser, soweit sichtbar, ganz gebrochen ist.

Bremen, 24. Februar. Die in hiesiger Stadt befindlichen französischen Geißeln sind zufolge telegraphischen Befehl aus Versailles heute sämmtlich in Freiheit gesetzt worden.

Karlsruhe, 24. Februar. Wie verlautet, beabsichtige der Großherzog, unmittelbar nach dem Einzuge in Paris und der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien hierher zurückzukehren. Auf seiner Rückreise nach Berlin werde Kaiser Wilhelm dem badischen Hofe einen Besuch abstatten. König Ludwig von Baiern werde zur Begrüßung des Kaisers alsdann hier erwartet. Auch stehe der gleichzeitige Besuch des Königs von Würtemberg für den Fall in Aussicht, daß derselbe sich nicht schon vorher zur Theilnahme an den Einzugsfeierlichkeiten nach Versailles begeben sollte.

Oesterreich. Wien, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Abgeordnetenhauses fand die Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Bewilligung des Rekruten-Kontingents pro 1871 statt. Auf eine Interpellation Rechbauer's erwiderte der Ministerpräsident Graf Hohenwart, daß er mit der gegenwärtigen auswärtigen Politik völlig einverstanden sei und auch ihm wesentlich daran gelegen sein müsse, mit dem deutschen Reiche die besten Beziehungen erhalten zu sehen.

25. Febr. Das Herrenhaus gab in seiner heutigen Sitzung dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, nach welchem der Regierung die Forterhebung der Steuern nur bis Ende März bewilligt wird, seine Zustimmung.

Italien. Florenz, 25. Februar. Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht die Ernennung des Senators Defalco zum Justizminister an Stelle Raeli's, welcher aus Gesundheitsrücksichten seine Demission gegeben — Der „Italie" zufolge hat der Ministerpräsident Visconti-Venosta den tunesischen Abgesandten Husseln neuerdings empfangen, und demselben einen Aufschub von 8 Tagen gewährt, definitive Instruktionen zu empfangen. Sollten diese Instruktionen nicht befriedigender Natur sein, so würde ein italienisches Geschwader, welches bereits segelfertig sei, nach Tunis abgehen.

Frankreich. Paris, 23. Februar. Die Stadt ist vollkommen ruhig. In Folge bedeutender Mißbräuche hat der Maire von Paris alle Sendungen von Steinkohlen mit Beschlag belegen lassen und die Beaufsichtigung des Verkaufes von Steinkohlen selbst zu Industriezwecken angeordnet. Die Preise der Lebensmittel sind bedeutend gesunken. In den Halles centrales kostete heute ein halbes Kilogramm Ochsenfleisch 1—2 Fr, Hammelfleisch 1 Fr., Speck 1½ Fr., Butter 1½ bis 2 Fr., ein Ei 2 Sous, eine Taube 1 Fr., ein Huhn 4 Fr., ein Kaninchen 4 Fr., ein Décalitre Kartoffeln 1½ Fr. Fische wurden wohlfeil verkauft.

— Die Zahl der Sterbefälle vermindert sich fortgesetzt. In der letzten Woche starben 4103 Personen, also 381 weniger als in der vergangenen Woche.

— Der Präfekt von Metz, Graf Henkel von Donnersmarck und der Geheime Kommerzienrath Bleichröder sind heute Nachmittags von Versailles hier eingetroffen, um bezüglich der Kriegskostenentschädigung zu verhandeln.

— Dem Vernehmen nach bekämpft Thiers fortwährend lebhaft den Plan des Einzugs in Paris, indem er die großen Gefahren geltend macht, welche daraus entspringen könnten, wie die schwere Verantwortung, welche die preußischen Behörden treffe, wenn sie auf diesem Vorhaben trotz aller Warnungen bestehen wollten. Die in Paris mit Beschlag belegten Orsinibomben sollen nach Versailles ausgeliefert worden sein. Der „Français" berichtet, daß am Montage im Quartier Latin ein rother Maueranschlag zum letzten Kampfe eingeladen habe, sofern die Preußen in Paris einzögen. Thiers, Favre und Picard sind heute wieder nach Versailles gereist. Ueber die Friedensbedingungen verlautet noch nichts Zuverlässiges. Eine Anzahl von Pariser Blättern sucht zu beweisen, daß Frankreich

keine acht Milliarden, ja keine vier Milliarden zu zahlen im Stande sei. — Spätere Nachrichten stimmen jedoch darin überein, daß die Verhandlungen in Versailles einen guten Verlauf nehmen. — Da die deutschen Forderungen in Betreff der Gebietsabtretung schon vorher bekannt waren und als unanfechtbar galten, so soll fast nur die Regelung der Geldfrage noch Schwierigkeiten machen. Deutschland verlangte zwei Milliarden Thaler, wogegen von französischer Seite nur eine Milliarde geboten sein soll. Man hat nun Rechnungen und Gegenrechnungen aufgestellt, für welche auf diesem Gebiete natürlich ein sehr weiter Spielraum gegeben ist. Daß man über diesen Punkt sich schließlich verständigen wird, wird von Niemand bezweifelt.

— Die militairische, für uns sehr günstige Lage ist folgende: Paris befindet sich unter den Kanonen der von uns besetzten Forts; eine Besetzung der Stadt hängt nur von uns ab. Vor Paris stehen noch 7 deutsche Armee-Corps; 2 bairische, 1 sächsisches (12. Corps), 1 würtembergische Division, das preußische Gardecorps, die Garde-Landwehr-Division des 6. (schles.) und 11. (hessen-nassauische) Armee-Corps oder 14 Divisionen mit ihrer Divisions-Cavallerie und den ganzen Corps-Artillerien. Im Norden steht das 1. und 8. Corps, um die Operationen gegen Faidherbe wieder aufzunehmen, der übrigens einen großen Theil seiner Armee (22. Corps) in Dünnkirchen nach Bordeaux einschifft. Im Osten halten das 2., 7. und 14. Corps, die 1. und 4. Reserve-Division, die Linie von der schweizer Grenze bis zur Loire besetzt und sind bereit, auf Lyon zu marschiren. Ihnen gegenüber befindet sich nur die Vogesen-Armee und die Trümmer der Armee Bourbacki's bei Chalons, Macon und Bourg unter Menotti Garibaldi. Im Süden hat das 5. Corps Orleans besetzt. Das 3., 4., 9. u. 10. Corps mit 3 Cavallerie-Divisionen sind zwischen Orleans und Alencon concentrirt und würden die Offensive auf Bordeaux und Marseille ergreifen. General Chanzy, der ihnen gegenüber commandirt, hat selbst die Unfähigkeit seiner Armee zu ferneren Operationen zugestanden.

Bordeaux, 23. Februar. General Ducrot, Segris, Forcade und Picaro sind in Bordeaux angekommen. Menotti und Ricciotti Garibaldi, Canzio und der größte Theil der Garibaldischen Offiziere haben ihre Entlassung genommen. — Es bestätigt sich, daß Vizeadmiral Penhoat zum Kommandirenden der Vogesenarmee ernannt worden ist. — Wie die „Korr. Havas" meldet, befindet sich das Hauptquartier des Generals Chanzy in Poitiers. — Der „Courier de la Gironde" veröffentlicht einen Brief des Prinzen Joinville an den Präsidenten Grévy vom 20. d., — jedoch ohne Angabe des Aufgabeorts, — in welchem derselbe erklärt, daß er bereits abgereist sei, um die durch das ihm ertheilte Mandat auferlegten Pflichten zu erfüllen; da er jedoch erfahren, daß die Prüfung seiner Wahl noch hinausgeschoben, wolle er vorab die Entscheidung der Nationalversammlung hierüber abwarten. Von dem Herzog von Aumale soll ein gleichlautender Brief eingetroffen sein.

24. Februar. Der Herzog von Aumale und der Prinz von Joinville befinden sich beim Herzog von Decazes im Arrondissement Libourne (Departement Gironde). Dem „Journal de Bordeaux" zufolge hatten die Prinzen zuerst die Absicht, nach Bordeaux zu kommen. Thiers, welcher von diesem Vorhaben unterrichtet war, tadelte dasselbe laut, indem er erklärte, daß das Gesetz, durch welches sie verbannt seien, in Kraft bestünde, und daß er die Verpflichtung habe, dasselbe in Anwendung zu bringen. Es stünde ihm nicht zu, die Bestimmung dieses Gesetzes zu vollziehen, er sei jedoch hierdurch in die Nothwendigkeit versetzt, seine Funktionen niederzulegen, was er auch thun würde, wenn die Prinzen ihr Vorhaben ausführen sollten. Ein Freund der Prinzen reiste denselben hierauf entgegen und traf sie bereits auf dem Wege nach Bordeaux. Er bewog sie in Libourne zu bleiben. — Die Legitimisten in der Nationalversammlung bilden einen Klub, welcher regelmäßig seine Sitzungen abhält. Ungefähr 220 Deputirte sind in demselben eingeschrieben. Die Orleanisten haben noch keinen Beschluß bezüglich ihrer Organisation getroffen; es haben sich zwei Gruppen innerhalb dieser Partei gebildet. — Wie das „Journal de Bordeaux" mittheilt, wird Marschall Bazaine sofort nach Unterzeichnung des Friedens mit seinem Generalstabe nach Bordeaux kommen, um über sein Verhalten in Metz Rechenschaft abzulegen.

Dieppe, 22. Februar. Eine Abtheilung mecklenburgischer Truppen von etwa 1000 Mann ist hier eingerückt; für morgen werden noch weitere Truppen erwartet. — Die Schifffahrt zwischen Rouen und Paris ist wiederhergestellt.

Lille, 24. Februar. Durch Beschluß des Präfekten des Nord-Departements ist die Einfuhr von Vieh aus Belgien und den Departements Aisne und Ardennes untersagt, um die Einschleppung der Rinderpest zu verhindern.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 25. Febr. Der Gesandte des norddeutschen Bundes hatte heute Audienz beim Regenten und überreichte ein Schreiben des Königs von Preußen, in welchem die Annahme der deutschen Kaiserwürde seitens des Königs notifizirt wird. — Das Befinden des Königs, welcher seit mehreren Tagen fieberfrei ist, bessert sich fortwährend.

Großbritannien und Irland. London, 24. Februar. Oberhaus. Lord Carnarvon bespricht die englischen Vertheidigungseinrichtungen und bezeichnet die von Cardwell eingebrachte Vorlage als theils übertrieben, theils unzureichend. Es sei in derselben keine Garantie für die Dauer der zu treffenden Einrichtungen gegeben, da dem Parlamente in der nächsten Session die Möglichkeit offen stehe, Abstriche am Budget vorzunehmen. Carnarvon tadelt die früher erfolgte Verminderung der Artillerie, beklagt den Mangel an Torpedos und an Pulvervorräthen. Die Regierung müsse die Fortifikationen vervollständigen und den strategischen Unterricht der Offiziere verbessern. England sei für den Fall eines möglichen Krieges ungenügend vorbereitet. Lord Northbrook widerlegt die von Carnarvon gegen die frühere Militärverwaltung erhobenen Anklagen. Der Versuch, die britische Armee auf gleichen Fuß mit den kontinentalen Heeren zu stellen, erheische die Einführung des zwangsweisen Militärdienstes, welcher dem englischen Volke in hohem Grade widerstrebe. Der Redner vertheidigt die Vorlage Cardwells. Der Herzog von Cambridge erklärt, die von der Regierung beabsichtigte Modifikation der bestehenden Heereseinrichtungen sei der Einführung eines vollständig neuen Systems vorzuziehen. Zweck der Vorlage sei, die Vertheidigungskraft der Armee zu heben, insbesondere die Artillerie und Kavallerie bedeutend zu vermehren. Lord Richmond und Lord Grey sprechen sich gegen die Abschaffung des Stellenkaufes aus.

Im Unterhause passirte die Bill, betreffend die Abschaffung der kirchlichen Titel die zweite Lesung. — Das auswärtige Amt veröffentlicht die in der römischen Frage geführte diplomatische Correspondenz. In einer an den britischen Geschäftsträger in Rom, J. Severn, gerichteten Note vom 21. August erklärt Lord Granville, die Regierung wünsche nicht, daß der Papst Zuflucht auf britischem Gebiet suche, und sie werde ihm nicht freiwillig ein Asyl anbieten, allein die Regierung würde nicht verweigern, daß der Papst Zuflucht auf einem britischen Schiffe nehme, und in diesem Falle erwägen, ob es zweckmäßig sei, ihm die Uebersiedlung auf britisches Gebiet zu gestatten. — Berichten aus Liverpool zufolge nimmt die Blatternseuche daselbst zu.

— Aus Versailles von heute wird hierher telegraphirt: Durch kaiserlichen Befehl ist der durch die Deutschen besetzte Theil des Departements Calvados der Verwaltung des Generalgouvernements für Nordfrankreich (in Versailles) unterstellt worden.

Die Königin hat den Grafen v. Bernstorff in besonderer Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben als Botschafter des deutschen Kaisers entgegengenommen. Hierauf empfing die Königin den neuen französischen Botschafter, Herzog von Broglie. — Telegrammen aus Madrid zufolge ist in der Krankheit der Königin, welche noch zu Anfang der Woche Anlaß zu ernsten Besorgnissen gegeben hatte, nunmehr eine bedeutende Besserung eingetreten.

25. Februar. Unterhaus. Disraeli bespricht in längerer Rede die Pontusfrage. Er weist darauf hin, daß Rußland bei den im Jahre 1855 eingeleiteten Unterhandlungen mit Leichtigkeit in allen Punkten nachgegeben habe, ausgenommen bezüglich der Neutralisirung des schwarzen Meeres, weshalb der Krieg noch ein Jahr lang fortgeführt wurde. Redner drückt sein Erstaunen darüber aus, daß die Regierung die von Odo Russell bei Entstehung des Konfliktes über die Pontusfrage dem Grafen Bismarck gegenüber abgegebene Erklärung desavouire, daß England bereit sein würde, mit oder ohne Verbündeten in den Krieg zu ziehen, wenn Rußland bei seinen Forderungen beharre. Schließlich wirft Disraeli die Frage auf, wozu eine Konferenz überhaupt nöthig gewesen sei, wenn die Regierung von vorne herein in dieser Angelegenheit einen Entschluß gefaßt hatte, welcher der Ehre und den Interessen Englands zuwiderlaufend sei. — Gladstone bestreitet hierauf, daß Odo Russel die Erklärung abgegeben habe, England werde für die Neutralisirung des schwarzen Meeres Krieg beginnen, und unterwirft die Politik, welche Disraeli befolgt zu haben wünschte, während Frankreichs Kraft gelähmt war und Oesterreich und Preußen nicht gewillt waren, die Bestimmungen bezüglich der Neutralität des schwarzen Meeres aufrecht zu erhalten, einer eingehenden Kritik. Gladstone vertheidigt die von der Regierung befolgte Politik und erklärt schließlich, die Konferenz, welcher auch ein Vertreter Frankreichs anwohnen werde, habe den Zweck, in einer mit den Bestimmungen des Völkerrechts vereinbaren billigen Weise, die Vorstellungen Rußlands in Berathung zu ziehen und zu einer zufriedenstellenden Lösung zu gelangen. — Auf eine Interpellation Hoare's erklärt Gladstone es für unwahr, daß die Königin, der Prinz von Wales und der Herzog von Cambridge Hozier ins deutsche Hauptquartier geschickt hätten, um den Kronprinzen von Preußen zu seinen Erfolgen zu beglückwünschen. Hozier sei von der Königin einzig und allein nur damit beauftragt gewesen, ihren Verwandten in Versailles den Ausdruck ihrer freundschaftlichen Gefühle zu überbringen. — Unterstaatssekretär Grant Duff legte das Budget für Indien dem Hause vor. Nach demselben ergab sich im abgelaufenen Jahre ein Ueberschuß von 120,000 £; der diesjährige Ueberschuß wird auf 1 Million £ veranschlagt.

Amerika. Washington, 23. Febr. Präsident Grant empfing gestern Rossa und neun andere flüchtige Fenier.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg. In der Stadtverordneten-Sitzung, welche am 24. d. unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Wiester abgehalten wurde und in welcher von Seiten des Magistrats die Herren: Bürgermeister Prüfer, Kämmerer Göbel und Bauraths-herr Hälschner anwesend waren, nahmen nach Genehmigung und Vollziehung des letzten Protokolles die Verhandlungen folgenden Verlauf:

I. „Bewilligung einer Zulage." Das auf Gewährung einer außerordentlichen Zulage im Betrage von 8 Thlr. zur Bestreitung von Feuerungskosten sich erstreckende, vom Magistrat befürwortete Gesuch wurde genehmigt.

II. „Antrag, betreffend die städtischen, öffentlichen Bekanntmachungen." Die Versammlung trat dem Beschlusse des Magistrats, dem wiederholten Antrage des Verlegers der „Hirschberger Zeitung" zu entsprechen, daß die städtischen öffentlichen Bekanntmachungen auch in letzterem Blatte inserirt werden, unter der Voraussetzung, daß die Insertion unter den bereits früher vom Verleger offerirten Bedingungen erfolge.

III. „Vorlage, den Schulhaus-Ausbau betreffend." Es war, wie die magistratualische Vorlage auseinandersetzte, beim Entwurf der speciellen Bauzeichnungen die Frage entstanden, ob es nicht zweckmäßig sei, im Dachstocke des neuen Schulhauses 4 Wohnungen für unverheirathete Lehrer herzustellen. Die Vorlage verneint die Frage und hebt hervor, daß, wenn Wohnungen für den Rector, die 1. Lehrerin und den Schuldiener den früheren Beschlüssen entsprechend eingerichtet werden, im Interesse der Schule eine weitere Anlage von Wohnungen, deren volle Verwerthung den faktischen Verhältnissen gemäß kaum zu erwarten stehe, nicht liege. Ebenso wurde in der weiteren Besprechung des Gegenstandes geltend gemacht, daß es einerseits gerathen erscheine, das erforderliche Anlagekapital von 700 Thlr. für unvorhergesehene bauliche Bedürfnisse disponibel zu erhalten, während es andererseits zweckmäßig sei, einen großen Bodenraum zur Aufbewahrung von Utensilien rc. zu gewinnen. Nach diesen Erläuterungen stimmte die Versammlung dem Magistrats-Antrage, vom Ausbau des Dachstockes für jetzt Abstand zu nehmen, bei.

IV. „Mittheilung", daß einem vorliegenden Schreiben gemäß Herr Partikulier Ernst Neumann die auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede der Forst-Deputation in näher begründender Weise ablehnt. Die Versammlung nahm Kenntniß hiervon, sah aber, da die Mitgliederzahl der betreffenden Deputation noch groß genug bleibt, von einer Ergänzungswahl ab.

V. „Wahl des Armenhausvaters." Die betreffende Wahl ist, wie Magistrat anzeigt, auf den Buchbinder Eisermann in Primkenau gefallen. Vom Magistratstische aus wurden die Gründe, welche für die Entscheidung maßgebend gewesen sind, näher erläutert, worauf die Versammlung erklärte, sie habe Nichts gegen die Wahl zu erinnern.

VI. „Dechargirung einiger Jahresrechnungen pro 1869." Zwei vorliegende gleichartige Monita zur evang. und kath. Schulkassenrechnung betr. die an 2 neuangestellte Lehrer gezahlten Umzugskosten im Betrage von 19 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. und 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., wurden dadurch erledigt, daß die Versammlung die nachträgliche extraordinäre Bewilligung der genannten Zahlungen aussprach, hierbei aber gleichzeitig den Beschluß vom 1. Novbr. 1867 in Erinnerung brachte, nach welchem schon bei der Ausschreibung erledigter Stellen den Bewerbern bekannt gemacht werden soll, daß Umzugskosten nicht gewährt werden. Die Dechargirung sämmtlicher vorliegenden Rechnungen erfolgte hiermit, worauf der Vorsitzende die Tagesordnung für erledigt erklärte.

△ Die am 27. d. eingetroffenen Friedens-Depeschen riefen in der Stadt die freudigste Erregung hervor. Der reichste Flaggenschmuck entfaltete sich und von verschiedenen Seiten her vernahmen wir den Donner zahlreicher Freudenschüsse. Die Schützengesellschaft veranstaltete unter patriotischen Kundgebungen zu Ehren des Tages im neuen Schießstandshause, das ihr von Seiten der Stadt vorgestern zur Benutzung übergeben worden war, das erste Schießen und verkündeten durch Böllerschüsse ihre Theilnahme an der allgemeinen Freude des Tages.

† In der Sitzung, welche der liberale Wahlverein des Hirschberg-Schönauer Kreises am vorigen Freitage im Saale des Gasthofes „zum Kynast" hierselbst abhielt, erfolgten zunächst wiederum zahlreiche Beitrittserklärungen, worauf die Erweiterung des Vorstandes und hierauf das nächste Ziel des Vereins, die Wahl des Geh. Regierungsrathes Dr. Tellkampf zum Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises für den ersten deutschen Reichstag, zur näheren Besprechung gelangte.

* Herr Stabsarzt Scheurich vom Bataillon Lauban theilt uns freundlichst mit, daß er die am 23. Januar verwundeten und im Lazareth zu Audincourt befindlichen Wehrmänner Hilbig und Heubaum am 7. Februar besucht hat und deren Zustand

recht günstig fand. Heubaum war der zersplitterte Fußknöchel resecirt (herausgeschnitten) und dabei die Kugel entfernt worden. Hilbig promenirte bereits im Zimmer umher.

In dem Feldpostbriefe des Herrn Stabsarzt haben sich mehrere Druckfehler eingeschlichen. Es soll heißen:

Statt 7. Dezember: 27. Dezember,
„ Bothencourt: Bedoncourt,
„ Etudes: Etupes,
„ linken Doubs-Ufer: rechten Doubs-Ufer,
„ Encroy: Ecuray,
„ Ponstroit: Pont de Roite,
„ Wehrmann Heilmann: Heubaum.

* Der Lieutenant Kunz vom Königs-Grenadier-Regiment hat in Folge bewiesener Bravour bei dem letzten Kampfe um Paris am 19. v. M. das eiserne Kreuz erhalten.

* Die betheiligten Gewerbeunternehmer, welche während der Bauzeit des laufenden Jahres die Errichtung einer der im § 16 der Bundes-Gewerbe-Ordnung näher bezeichneten gewerblichen Anlagen beabsichtigen, sollen darauf hingewiesen werden, daß sie in ihrem eigenen Interesse so bald wie möglich für die Beschaffung der angeordneten Beschreibungen, Situations- und Baupläne Sorge zu tragen und dieselben bei der zuständigen Behörde einzureichen haben. Die Behörden sind veranlaßt worden, gemäß der Ministerialanweisung die Vorlagen zu prüfen und deren Revision eventualiter durch den zuständigen Baubeamten bewirken zu lassen, sowie die Beschreibungen solcher Anlagen, die schädliche Ausdünstigungen verbreiten, dem Medizinal-Beamten vorzulegen, demnächst aber das Unternehmen bekannt zu machen und, im Falle Einwendungen dagegen erhoben werden, die vorgeschriebenen Verhandlungen sofort einzuleiten und zu beschleunigen, demnächst aber die gepflogenen und abgeschlossenen Verhandlungen den vorgesetzten Bezirks-Regierungen mit gutachtlichem Bericht vorzulegen.

* Um durch aufs Aeußerste beschleunigte Circulation dem in Folge der Kriegsverhältnisse entstandenen sehr empfindlichen Mangel an Wagen für den Güterverkehr auf Eisenbahnen eine größere Hilfe zu gewähren, hat der Handelsminister angeordnet, daß fortan für die Dauer der gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnisse bis auf Weiteres auch an Sonn- und Festtagen Frachtgut aller Art zur Beförderung angenommen, beziehungsweise am Bestimmungsorte den Adressaten verabfolgt werden kann. Ob und wie weit an diesen Tagen eine zoll- und steueramtliche Abfertigung der Güter stattfindet, darüber hat der Finanzminister Bestimmung getroffen.

* Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 15. Februar c. ist der Premier-Lieutenant Vogel von Falkenstein vom Schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38 zum Hauptmann und Compagnie-Chef, die Seconde-Lieutenants Klinghardt und Gieren von demselben Regiment zu Premier-Lieutenants befördert.

* Ein Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 10. Dezember 1870: Wenn eine Dorfstraße der Reparatur bedürftig und die Ausbesserung nach einem von der Polizeibehörde genehmigten Plane ausgeführt worden ist, so ist eine Klage auf Wiederherstellung des früheren Zustandes unzulässig.

* Das eiserne Kreuz ist verliehen worden: Dem Lieutenant Walther von Brochem, vom 3. Garde-Grenadier Regiment Königin Elisabeth zum Bat. Breslau 1. Garde-Gr. Landwehr Reg. (v. B. ist der Sohn des Herrn Landrath v. Brochem hierselbst); ferner dem Oberjäger Richard Löwenberg vom 5. Jäger-Bat. (Sohn des Bahnhofs-Stations-Vorsteher Hrn. Löwenberg in Lauban,) wegen seiner am 19. Januar vor dem Mont Valerien bewiesenen Tapferkeit.

* Nachdem das Bundesgesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst auf Württemberg, Baden und Südhessen ausgedehnt worden, können Norddeutsche, welche zur Zeit des Eintritts in das militärpflichtige Dienstalter in den genannten Staaten ihren Wohnsitz haben, dort zur Erfüllung der Militärpflicht herangezogen werden; umgekehrt gilt dasselbe für Süddeutsche bezüglich des Nordbundes. Den Freiwilligen steht die Wahl des Truppentheil innerhalb des Bundes frei. Reserve- und Landwehrmannschaften treten beim Verziehen von einem Staate in den andern zur Reserve, beziehungsweise Landwehr des letzteren über.

* Der Unteroffizier Hugo Siebenhaar der 3. reitenden Batterie Schleswig-Holstein'schen Feld-Artillerie Nr. 9, 17. Division, hat das eiserne Kreuz 2. Classe erhalten. Derselbe ist der Sohn des hiesigen Schlossermeisters Siebenhaar.

* Die kirchliche Beerdigung solcher Personen, die, an Geistesstörung leidend, in einem unzurechnungsfähigen Zustande Hand an sich gelegt haben, ist nach einer in Nr. 4 des „Kirchl. Amtsblattes“ publicirten Erklärung des königl. Consistoriums für die Provinz Schlesien zulässig, sobald es für den Geistlichen durch dienstliches Zeugniß festgestellt ist, daß die Selbstentleibung in dem obenbezeichneten Zustande stattgefunden hat.

* Das Obertribunal hat in einem Erkenntnisse vom 11. Jan. das Präjudiz aufgestellt, daß das Aufsuchen von Waarenbestellungen bei Nichtgewerbetreibenden ohne Gewerbeschein auch nach Erlaß der Bundes-Gewerbeordnung als Gewerbesteuervergehen zu bestrafen sei.

* Nachdem bereits vor einiger Zeit vom 1. schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5 der Hauptmann v. Strantz und der Oberjäger Hausknecht mit dem Eisernen Kreuze erster Klasse decorirt worden waren, ist von demselben Bataillon dem Major und Bataillons-Commandeur Boedicker, sowie dem Hauptmann Nolte und dem Oberjäger Gude für besondere Auszeichnung in dem Ausfallgefecht in und um die Montretout-Schanze dasselbe Ehrenzeichen verliehen. Der Unteroffizier Hugo Schubert aus Breslau, z. Z. beim 7. Reg. ist mit dem Eisernen Kreuz decorirt worden.

L. Schweidnitz. Im Vereinsleben, den Bürgerverein mit eingerechnet, herrscht eine durch die Kriegszeit hervorgerufene Mattigkeit, die sich um so mehr bemerkbar macht, als sich sonst unsere Stadt durch ein sehr reges Vereinsleben auszeichnet. Trotz alledem hat sich doch in jüngster Zeit ein neuer Verein gebildet, und zwar ein musikalischer, der in der Taufe den Namen „Schnurre“ erhielt. Schon der Name bezeichnet genugsam, daß man in dem Verein die humoristische Musik zu pflegen sich zur Aufgabe gestellt hat. Namenlose Instrumente wirken bei dem schon sehr starken Orchester mit. Vorsitzender ist ein hiesiger Fabrikbesitzer und Musik-Dirigent, ein talentvoller Fachmann; die Schnurre hat ganz bestimmt für die Zukunft bedeutenden Zuwachs zu erwarten, geschnurrt wird alle Freitag Abend im Rathhauskeller. Selbstverständlich ist jedoch, daß das Vereinsleben der Wohlthätigkeits-Vereine von obigem Bemerk ausgeschlossen ist.

Am 23. d. M. traf mit dem Morgenzuge, von Breslau kommend, General v. Schütz hier ein, er inspicirte als Stellvertreter des Corps-Generals die hiesigen internirten Gefangenen und deren Bewachungs-Mannschaften, die 1. und 2. Compagnie des Garnison-Bataillons Nr. 62 und die Depot-Schwadron 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8.

Zur bevorstehenden Wahl zum ersten deutschen Reichstage sind für den Wahlkreis Schweidnitz-Striegau von der conservativen Partei der Königl. Kammerherr, Landeshauptmann von Schlesien, Graf Pückler und von den Liberalen Herr Bürgermeister Rauthe aus Striegau aufgestellt worden. Herr Bürgermeister Rauthe hielt am 24. Vortrag im Saale des Hotel zum Deutschen Hause.

R. Neumarkt. Das plötzlich eingetroffene Thauwetter hat unsere westliche, vom Mühlgraben durchschnittene Vorstadt buchstäblich überschwemmt. Die in der Nähe wohnenden Gerber, denen das Wasser in die Werkstätten drang, mußten retiriren; was nicht niet- und nagelfest war, schwamm fort. Die Gegend ist wie durch einen Zauberschlag verändert. Wasser, wohin das

Auge reicht, Bäume und Wiesen, selbst einzelne Häuser unter Wasser. In Flänichsdorf drang einem Hausbesitzer das Wasser in's Erdgeschoß. Das hinter der Altmann'schen Mühle belegene Haus mußte wegen des andringenden Wassers geräumt werden. Vor einigen Tagen waren mehrere Wege nicht passirbar, über sie weg fluthete das trübe Gewässer. Der kleine, schmale Graben, dessen Schleuße eingefroren, brach sich Bahn und schüttete seine gewaltigen Wassermaßen über seine Umgebung. Vorgestern stand das Wasser bis an der Promenade. Jetzt beginnt es bedeutend zu fallen. Vor etlichen Tagen wurde in aller Frühe hier schon Lerchengesang gehört, auch Gänseblümchen haben wir hier und da gepflückt; wie süß, wie lieb uns diese Vorboten des Frühlings sind, weiß jedes fühlende Herz.

Mittwoch Nachmittags wurde die Gattin des hiesigen Pastors, Licent. Sandrock beerdigt, die am Sonntage das Zeitliche gesegnet hatte. Herr Pastor Sandrock genießt die Liebe seiner Gemeinde wahr und ungetheilt. Das Wort Gottes aus seinem Munde kommt und geht zum Herzen und häufig wird der Druck seiner Predigten gewünscht. Das tiefste Beileid documentirt die Liebe zum Seelsorger und Viele, sehr Viele folgten dem schwer gebeugten Geistlichen, darunter viele Prediger, zur Ruhestätte der selig Entschlafenen.

Mit den Jahreszeiten wechseln die Krankheiten. Hier tritt eine gefährliche Art Glieder-Rheumatismus auf, der fast stets in wenigen Tagen sein Opfer fordert. Schon mehrfache Sterbefälle dieser Art bleiben uns zu beklagen.

Sonnabend den 25. d. Mts., Abends, wird Herr Dr. Eitner aus Breslau Vortrag über „die Faustdichtung" von Göthe im Gewerbe-Verein halten.

Die vom vaterländischen Frauen-Verein am 12. d. M. veranstaltete musikalisch-dramatische Abend-Unterhaltung ergab, einschließlich der zum Theil sehr erheblichen Mehrgaben einen Ertrag von 250 Thlr. 23 Sgr. Außerdem hat Frau Gräfin Stirum die Entschädigung für Heizung und Beleuchtung des Saales mit 5 Thlr. und den Transport des zur Disposition gestellten Flügels von Breslau nach hier übernommen. Die Ausgaben betrugen 12 Thlr. 7 Sgr., so daß ein Reinertrag von 238 Thlr. 19 Sgr. an den Rendanten des Vereins, Herrn Martin, abgeliefert werden konnte.

Striegau, 22. Februar. [Der hiesige Militärverein] „Mit Gott für König und Vaterland" hatte durch seinen Vorsitzenden, den Premier-Lieutenant a. D. und Postmeister Rutsch, Se. Excellenz den General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Grafen v. Moltke, gebeten, das Protektorat des Vereins zu übernehmen. Hierauf ist heute das nachfolgende Schreiben Sr. Excellenz an den Vorsitzenden des Vereins aus Versailles, vom 18. Februar eingegangen! „Ew. Hochwohlgeboren zeige ich hiermit den Empfang Ihres geehrten Schreibens vom 7. d. M. sehr ergebenst an. So gern übernehme ich das Protektorat des von Ihnen vertretenen Vereins „Mit Gott für König und Vaterland" und hoffe, daß es demselben gelingen möge, stets einen regen patriotischen Geist unter seinen Mitgliedern wach zu halten. Sehr würde es mich freuen, von Zeit zu Zeit über das Ergehen desselben etwas zu hören. Mit freundlichem Gruß an Ew. Hochwohlgeboren und alle Vereinsmitglieder Ihr ergebener Graf Moltke, General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee."

N. Pr. Ztg.

— Das anhaltende Thauwetter hat in einem großen Theile der Provinz Hochwasser und Ueberschwemmungen veranlaßt und bereits ist, wie die uns vorliegenden Berichte melden, an einzelnen Orten nicht unbeträchlicher Schaden zu beklagen. So wurde gestern Vormittag die Brücke zwischen Sacrau und Pavewitz an der Grenze des Oelser und Trebnitzer Kreises durch die Wassermassen, welche sich über die Wiesen ergossen, zerstört. Die Weistritz ist, wie aus Schweinitz gemeldet wird, schon gestern ausgetreten und steigt das Wasser noch fortwährend. Der Verkehr vieler Ortschaften war vollständig unterbrochen; großen Schaden erlitten die Wiesen und die Fischteiche. Bei Görlitz setzte sich das Eis der Neisse am 20. d., Vormittags 11 Uhr, in Bewegung und nahm drei zum Schutz der Brücke in das Strombett gebaute Eisbrecher mit. Das Wasser der Katzbach hat durch das Gebirgswasser eine bedeutende Höhe erreicht; das Schwarzwasser ist fast überall ausgetreten und hat die Wiesen in große Seen verwandelt. Die an sich höchst ungefährliche Deichsa ist zum wilden Strome geworden, hat mehrere Brücken weggerissen und bedeutenden Schaden angerichtet. Die Bewohner der Weidengasse zu Haynau mußten sich am 19. nach einem höher gelegenen Stadttheile zurückziehen. Der Eisgang des Bobers und des Zackens ist nach einer Mittheilung aus Hirschberg bereits erfolgt. Die Eisschollen rissen in Straupitz eine Laufbrücke mit sich fort und sprengten am 20 d. die Boberbrücke in Boberröhrsdorf. Bei Bunzlau wurde die Laufbrücke am Viaduct weggerissen und zwischen Klitschdorf und den Dörfern jenseit des Queis die Communication unterbrochen. In der Nähe von Sagan (bei Deutsch- und Polnisch-Machen) ist der Bober weithn ausgetreten, ebenso die Tschirne, welche die Brücke bei Schönthal zerstörte; zur Beseitigung der Eismassen an der Herrenmühle bei Sagan wurden zwei Geschütze requirirt. Bei Sprottau sind durch das Austreten drei nach der Stadt führende Landstraßen überschwemmt, so daß die Communication nur mittelst Kahn oder provisorischer Laufstege möglich ist.

Vermischte Nachrichten.

Merseburg, 18. Februar. Wie schwer der Krieg auf allen Familien des Landes lastet, das weiß Jedermann aus eigener Erfahrung. Auf einzelnen Familien lastet indessen der Druck ausnamsweise stark. Zu diesen gehört die Familie eines Landwirthes in dem nahen Dorfe Liebenau, aus welcher vier Söhne und sechs Schwiegersöhne in den Krieg gegen den Erbfeind gezogen sind, von denen bis jetzt drei Söhne und ein Schwiegersohn ihr Leben für König und Vaterland gelassen haben.

— Von den acht Söhnen des Kreisgerichts-Directors Protzen in Anklam haben sieben den Feldzug mitgemacht.

— Von dem Umfang der Beute in diesem Kriege, schreibt man der „Augsb. Postztg," kann man sich einen Begriff machen, wenn man weiß, daß allein auf der Citadelle in Mainz 212,000 Chassepotgewehre liegen. Manche sind freilich mehr oder weniger beschädigt, viele aber auch noch gar nicht gebraucht. Noch besser, diesen Monat brachte man ganze Kisten von den schönsten Gewehren, die noch gar nicht ausgepackt worden waren, also so zu sagen aus der Fabrik in deutsche Hände fielen. Manche schätzen die Zahl der erbeuteten Handfeuerwaffen auf eine Million, die noch nicht nach Deutschland gebrachten 200,000 Gewehre der Pariser Besatzung mit inbegriffen. Da ein Gewehr mit sonstigen Unkosten wohl auf 100 Franken zu stehen kommt, hat Frankreich allein hier schon 100 Millionen Verlust, die erbeuteten Schießvorräthe mit inbegriffen.

— [Von 40 Kugeln durchbohrt.] Einer in der „Krzztg." enthaltenen, von Oberst Frhr. v. Houwald, Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6, eingesandten Todesanzeige entnehmen wir folgenden Passus: „Am 17. Januar fiel für König und Vaterland bei dem Angriff auf das Dorf Forcé der Königliche Premier-Lieutenant im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, Gustav v. Trotha, bei der Verfolgung des Feindes nach der Schlacht von Le Mans mit seiner Escadron detachirt, griff er das stark besetzte Dorf Forcé an und fiel mitten in feindlicher Infanterie, von 40 Kugeln durchbohrt. Das schöne Ende, das er in dieser

kühnen Reiterthat gefunden, läßt das Offizier-Corps einen Trost für den Verlust des allgemein beliebten Kameraden finden."

— [Kriegsgefangene Correspondenten.] Dem „B. B. Corr." geht die Nachricht zu, daß auch die kriegsgefangenen Correspondenten Oskar Marschall von Bieberstein und Max von Schlägel ihre Freilassung erhalten haben. Beide befinden sich in diesem Augenblick bereits auf deutschem Boden. Seit dem 12. August v. J. waren dieselben dauernd in Bitsch internirt, der letzten Festung in Elsaß und Lothringen, welche sich auch in diesem Augenblicke noch in französischen Händen befindet.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber den Nachlaß des zu Eilenburg verstorbenen Schnittwaarenhändlers Gustav Griegel, Verw. Justizrath Sauerteig das., T. 4. März; über das Vermögen der Handelsgesellschaft Dungs u. Buhlmann zu Elberfeld und deren Theilhaber Emil Dungs, Kaufm., und August Buhlmann, Ausbruch des Falliments 17 Februar, Richter Schöller, Kommissar, Gewerbegerichtssekretär Sau zu Elberfeld, Agent des Falliments; der Inhaberin der Mode- und Weißwaarenhandlung Margarethe Reichert in Cochem (Handelsgericht Koblenz), Geschäftsführer Matthias Göbel in Cochem ist Agent des Fallim.; des Handelsm. und Fabrikbes. Otto Ludwig zu Stuhlseiffen (Kreisger. Habelschwerdt), Verw. Rechtsanw. Lindemann, T. 3. März.

Verloosungen.

1. März S.-Meininger L. Bukarester L. Oesterr. 250 fl.-L von 1839. Oesterr. 100 fl.-L. von 1864. Baierische 100 rtl.-L. à 4%. Stadt Brüssel 100 frcs.-L, von 1862. Stadt Augsburg L. Graf Pappenheim L. Stadt Lille 100 frcs.-L. von 1860. Stadt Neapel 150 frcs.-L. von 1868. Stadt Ostende 25 frcs.-L. 13. Russische 100 Rubel-Loose von 1866. 15. Canton Freiburg 15 frcs.-L. 16. Stadt Malland 10 frcs.-L. 31. Badische 35 fl.-L. Braunschweig. 20 rtl.-L.

Hirschberg, 24. Februar. Die heut Abend um 8 Uhr in der Gruner'schen Brauerei anberaumt gewesene Sitzung des Altkatholischen Vereins wurde zur festgesetzten Zeit vom Vorsitzenden eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung zur Kenntniß des Vereines gebracht und von demselben genehmigt worden war, theilte der Vorsitzende mit, daß ihm im Laufe der vergangenen Woche mehrere Anerkennungsschreiben, aber auch ein tadelndes anonymes in Betreff seiner Erklärung von Außerhalb zugegangen sei: Er ehre jede Ansicht und würde auch die des Anonymus ehren, wenn er sich genannt hätte. Diese Schriftstücke wurden den Vereinsacten beigefügt.

Hierauf wurde vom Verein eine Entgegnung auf die im Schlesischen Kirchenblatt Nr. 5 erfolgten Angriffe festgestellt und beschlossen, diese dem Redacteur des Kirchenblattes unter Bezugnahme auf die §§ 26 und 44 des Preßgesetzes zu übersenden.

Dieselbe lautet:

Entgegnung.

Nr. 5 des Schlesischen Kirchenblattes behauptet, daß der Herr Professor Dr. Baltzer in seiner unkirchlichen Opposition verharre, darauf ausgehe, in der Diöcese dafür Propaganda zu machen. Da ihm dies unter dem Clerus nicht geglückt, so steige er in die ungelehrten Kreise herab und habe unter den 2,600 Katholiken der Hirschberger Gemeinde ganze zwanzig aufgetrieben, die ihm eine Zustimmungs-Adresse zugesandt, und dann hätte er erst diesen (von ihm selbst aufgetriebenen) Adressanten sein Elaborat über die Unfehlbarkeit des Papstes zugesandt.

Dieser Artikel enthält nur eine Wahrheit, daß die von uns an Herrn Dr. Baltzer, für sein männlich, echt christlich ehrenhaftes Auftreten in der Unfehlbarkeitsfrage, gerichtete Adresse von nur Ungelehrten unterzeichnet worden ist. Wenn wir auch nur Ungelehrte sind, so wird doch das Schlesische Kirchenblatt uns nicht zumuthen wollen, daß wir die von demselben in die Welt hinaus geschickten Lügen stillschweigend hinnehmen sollen. Wir, die wir die Adresse in der Hirschberger Gemeinde angeregt haben, erklären daher, daß dieselbe aus uns selbst und ohne jede Veranlassung von außerhalb hervorgegangen ist. Die im Kirchenblatte dem Professor Herrn Dr. Baltzer vindicirte Verführung der Hirschberger Altkatholiken ist daher eine Verläumdung.

Traut uns denn das Schlesische Kirchenblatt nicht so viel Verstand zu, daß wir wissen was rechts oder links ist, oder glaubt dasselbe, daß es in der Diöcese keine Männer mehr giebt, die es frei und offen wagen werden, gegen den durch den Jesuitismus in der Kirche eingeführten Unglauben anzukämpfen?

Gott sei Dank! so weit ist es noch nicht gekommen. Wir werden, wenn es gilt, unsern Kindern den Glauben so zu überliefern, wie wir ihn von unsern Vätern ererbt haben, den letzten Pfennig opfern, aber keine Macht der Erde wird uns zum Schweigen bringen, wo es gilt unsern heiligen Glauben gegen seine Feinde — die Infallibilisten — zu vertheidigen.

Diese wollen jedes Leben aus der Religion entfernen und wir sollen willenlose Puppen in ihren Händen sein.

Wir wollen uns bei diesem Punkte nicht zu lange aufhalten, sondern zur Hauptsache zurückkehren. Die anderen Unwahrheiten des Artikels des Schlesischen Kirchenblattes liegen in den Zahlen. Die Hirschberger katholische Gemeinde zählte bei der letzten Zählung 2039 Seelen. Diese Zahl kann nur maßgebend sein. Würde man jetzt zählen, nachdem die hiesige Garnison, die überwiegend katholisch war, sich im Felde befindet und die eingezogenen Reserve- und Landwehr-Mannschaften abrechnen, so würden wohl kaum 1500 Seelen anwesend sein.

Auch die Zahl der Adreßunterzeichner ist falsch. Es haben 28 unterzeichnet, welche Zahl sich jetzt bedeutend vermehrt hat, nachdem auch drei feige genug waren, nachdem ihnen mit der Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses gedroht worden ist, ihre Unterschriften zurückzuziehen. Wir können übrigens fest versichern, daß in der Hirschberger Gemeinde fast nur unsere Ansicht vertreten, wenn dieselbe auch noch nicht zum Durchbruch gekommen ist, da Viele durch Furcht, Andere durch gewerbliche Interessen abgehalten werden, dies offen zu thun.

Wir empfehlen daher dem Hirschberger Referenten für das Schlesische Kirchenblatt, welches im Verein mit den Hausblättern von den hiesigen Infallibilisten „Gottes Presse" genannt wird, sich immer der Wahrheit zu befleißigen und sollte ihm zu seinen Berichten das Material fehlen, an competenter Stelle Erkundigungen einzuziehen.

Da die auf der Tagesordnung stehenden Fragen die Zeit nicht ausgefüllt hatten, so kamen die ersten beiden §§ aus dem II. Heft, die Traditionsregel der alten Kirche und die moderne päpstliche Unfehlbarkeit, verglichen vom Professor Dr. Josef Hub. Reinkens, zum Vortrag und es entspann sich darüber eine sehr lebhafte Debatte. Diese Schrift, welche vom echt christlichen Geiste durchhaucht ist, kann nur jedem Katholiken auf das Beste zur Selbstbelehrung über die in der Kirche eingeführten Irrthümer empfohlen werden. Wird auch bis heute die Wahrheit verfolgt, so wird diese doch siegen, da unser Herr und Heiland, welcher der Wahrheit wegen getreuzigt worden ist, seine Kirche, deren alleiniges, geistiges Haupt er ist, nicht wird fallen lassen, wenn auch weltliche Nachfolger von ihm gefallen sind. Sie wird dann um so herrlicher und reiner dastehen.

Nachdem noch beschlossen worden war, daß die nächste Sitzung künftigen Freitag stattfinden soll, wurde die heutige geschlossen.

Aus Görlitz.

2328. Allen Bewohnern von Friedeberg a. Q. und Umgegend empfehlen wir das Panorama, welches Herr **F. Kreiser** in Friedeberg a. Q., im Saale des Gasthofes zum „goldenen Schwert“, am 1. März aufstellen wird.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die naturgetreu aufgenommenen Ansichten der Schlachten von Saarbrücken, Weißenburg, Wörth, Metz, Sedan, Laon etc.; das Bombardement von Straßburg, der Forts von Paris und die Ansichten von Paris, Versailles, Wilhelmshöhe etc.

Indem wir nochmals das Panorama bestens empfehlen, glauben wir, da Herr Kreiser Alles aufgeboten hat und weder Mühe noch Kosten scheut, daß der Besuch ein recht reger sein wird.

2381. **Entbindungs = Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Mathilde** geb. **Beer**, von einem muntern kräftigen Knaben, beehrt sich allen Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen

Stief, Dom.-Schmiedemstr.

Hohen-Liebenthal, den 23. Februar 1871.

2382. **Todes = Anzeige.**

Heut Nachmittag 4 Uhr entschlief zu einem besserem Erwachen unsere heißgeliebte Tante und Schwester,

Fräulein Auguste Florsch,

in dem Alter von 55 Jahren 3 Monaten, an Leberverhärtung. Dies zeigen, statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Löwenberg, den 25. Februar 1871.

2301. Den 17. Febr., Vormittags 10 Uhr, starb in Wegners-Au bei Glogau unsere gute, treue Mutter, die verw. Frau Amtmann **Grun** geb. **Hertrampf**, an Brustwassersucht. Dies zeigen den Verwandten tiefbetrübt an:

Die Kinder der Verstorbenen.

Brechelshof, den 23. Februar 1871.

Unserm heißgeliebten Sohne und Bruder, dem

Gefreiten Paul Giehl,

im Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth.
Gestorben den 23. Dezember 1870 am Typhus im Lazareth zu St. Wendel, in einem Alter von 25 Jahren 2 Monaten.

Man hat uns wahrlich viel begraben,
Man nahm uns viel mit unserm Kind;
Die Wunden kann ein Gott nur heilen,
Die unserm Herz geschlagen sind.

Man zieht das Kind mit Müh' und Sorgen,
Man zieht es groß mit Angst und Pein,
Und muß es dann dem Gott des Krieges
Mit seinen grausen Schrecken weih'n.

Man hat uns wahrlich viel genommen,
Den schönsten Traum, des Alters Stab,
Das beste Hoffen unsers Lebens,
Hinein versenkt in dunkles Grab.

Wir sah'n ihn zieh'n aus unserm Hause
Hinaus auf — Nimmerwiedersehn!
Was da in unserm Herz gezittert,
Das können Eltern nur verstehn.

Ihr — die ihr in der letzten Stunde
Noch könnt bei euern Kindern sein,
Und denen nicht blos wird gesendet,
Der einfach kalte Todtenschein —

Ihr mögt Gott auf den Knien danken,
Er hat's dann wahrlich gut gemeint;
Ihr könnt sein Grab mit Blumen kränzen,
Seid mit dem Todten noch vereint.

Doch — 's ist vorbei — Nichts bringt ihn wieder,
Mög' still und sanft sein Schlummer sein,
Wir werden bis an's Lebensende
Ihm unsers Schmerzes Thränen weih'n.

Jauer. Gewidmet von seinen tieftrauernden
2377. **Eltern und Geschwistern.**

2362. **Nachruf**

unserer inniggeliebten, selig entschlafenen Mutter, der verwittweten Frau Chaussee-Aufseher

Johanne Christiane Litzke

geb. **Wolf,**

zu Hermsdorf bei Goldberg,
an ihrem Geburtstage in tiefster Trauer gewidmet.
Sie wurde geboren den 28. Februar 1809 und starb den 15. Januar 1871.

Vollbracht ist nun Dein Lauf hienieden,
Verklärt's, theures Mutterherz!
Dein Geist ging ein zum ew'gen Frieden,
Doch uns beugt tief der Trennungsschmerz.
Du hast mit treuen Mutterhänden
Des Guten viel an uns gethan;
O nimm für Deine Liebesspenden
Im Jenseits unsern Dank noch an.

In Deinen letzten Lebenstagen
War Deine Seele stets voll Gram;
Dein Gatte ward in's Grab getragen,
Und Deine Tochter Gott Dir nahm.
Dein Bruder ward von Deiner Seite
Gerissen von des Todes Hand.
Dein einz'ger Sohn zog dann zum Streite,
Auf Königs Ruf in Feindes Land.

Nach solchen herben Trennungsschmerzen
Gingst Du gebeugt und still einher;
Es nagte Gram am wunden Herzen,
Dein Pilgerlauf war freudenleer.
Als Deine Kraft schier war verglommen,
Hast Du Dein Sehnen oft bekannt:
„Ach, gern hieß ich den Sohn willkommen
Vor'm Ende noch im Heimathsland!“

Doch dieses Glück sollt' Dir nicht werden,
Geliebtes, treues Mutterherz!
Gott rief Dich ab von dieser Erden
Zu unserm großen Weh' und Schmerz.
Von heilgen Engeln ward getragen
Dein Geist in lichte Himmelshöh'n.
Dort wird uns nicht der Morgen tagen,
Wo wir Dich selig wiederseh'n!

Armenruh und Belfort, den 28. Februar 1871.
Ernestine Seifert geb. **Litzke** und **Herrmann Litzke,**
als trauernde Kinder.

Nebst zwei Beilagen.

2375. **Worte der Trauer**

bei der Wiederkehr des Todestages meines mir so früh gestorbenen Ehemannes, des Stellbesitzers

Gustav Geisler.

So oft ich höre vom Thurme her
Der Glocken Lauten bedeutungsschwer,
Denk ich, mit Wehmuth erfüllt, daran,
Da man Dir die letzte Ehr' gethan.

Viel Sorg' und Kummer und Traurigkeit,
Sie kamen in meine Einsamkeit,
Und ach! so mancher Seufzer entquillt,
Da lange der Schmerz nicht ist gestillt.

Die schwerste Stunde im Trennungsjahr,
Sie war's, die eine Waise gebar!
Könnt' ich Dich rufen aber zurück,
Freute uns beide des Kindleins Blick;

Wenn ich nun schaue das Kindlein an,
Ihm wünsch' ich, Theurer, den Vater dann,
So aber kann ich, Wittwe, mit Schmerz
Eine Waise nur drücken an's Herz.

Da aber Gott es hat so beliebt,
So tragen wir's still, wenn auch betrübt,
Weil, wenn auf Erden wir ausgeweint,
Der Herr uns Alle selig vereint.

Wederau, den 3. März 1871.
Die trauernde Wittwe Alwine Geisler.

Worte der traurigen Erinnerung

an meinen unvergeßlichen, den 3. März 1870 verstorbenen Bruder, den Stellenbesitzer

Gustav Geisler
in **Wederau.**

Wenn der Herr auch viele Leiden
Schickt uns, seinen Kindern, zu,
Nichts betrübt so sehr, als Scheiden
Zu der stillen Grabesruh;
Wenn der Todte auch befreit,
Bleibt doch Andern Traurigkeit.

Und sie hat uns nicht verlassen,
In dem nun verfloss'nen Jahr,
Weil das Herz so viel mußt' fassen,
Was uns fast unmöglich war:
Feuer, so auch Kriegsgefahr,
Und mein Kindlein auf der Bahr;

Theurer, Deine Brüder weilen
Noch bis jetzt im blut'gen Krieg,
Auch mein Gatte mußte eilen,
Wo da folgte Sieg auf Sieg;
Du dagegen bist befreit
Von der Erde Eitelkeit.

Alles machte oft uns denken
An den Bruder, der uns werth;
Gott wird dann nur Leid einschenken,
Wenn er uns damit belehrt:
Daß die Freud' auf Erd' vergeht,
Ewig sie bei ihm besteht!

Polkau, den 3. März 1871.
Die trauernde Schwester Agnes Riedel geb. Geisler.

2396. **Schmerzliche Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages meiner unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Christiane Beate Hering
geb. **Siegert,**

die mir der unerbittliche Tod nach einer 46jährigen glücklichen Ehe entrissen hat.

Dir, treue Mutter, gelten uns're Thränen,
Die Freud' und Leid so gern mit uns getheilt;
An Dich gewöhnt, zieht uns das bange Sehnen
Zu Dir, die nun der Erd' ein Jahr enteilt.

Sanft ruht Dein Leib im stillen Haus der Erden,
Süß ist die Ruh', die das vergessen macht,
Was Du erduldet hast durch Leiden und Beschwerden;
Reich ist der Lohn, den Dir der Herr gebracht.

Des Gatten Schmerz, der Kinder heißes Sehnen,
Nichts stört Dich mehr in Deiner süßen Ruh';
Die Deinen klagten laut, es flossen Thränen,
Du aber schlossest still Dein Auge zu.

Dein Herz, erfüllt von Gottesfurcht und Liebe,
War stets so redlich, immer fromm und treu;
Dein Wohlthun, das mit edlem, sanftem Triebe
Du übtest, fand kein Ende, es war täglich neu.

So ruhe fort im kühlen Sand der Erden,
Sanft, bis der große Morgen uns vereint,
Und wir mit Dir uns ewig freuen werden,
Wo keine Trennungs-Thräne wird geweint.

Hirschberg, Sagan und Mersine b. Winzig,
den 27. Februar 1871.
Die trauernden Hinterbliebenen.

2306. **Trauernde Cypressen**

auf das frühe Grab unsers geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Böttchermeister Herrn

Wilhelm Herrmann Obst
aus **Bärsdorf Kr. Jauer.**

Er starb den 8. Februar, an Lungenentzündung, im frühen Alter von 27 Jahren 9 Monaten 3 Tagen.

Ach, schon so früh verließest Du die Deinen,
Welch' großer Schreck traf's treue Vaterherz:
Wenn wir nun klagend Deinen Tod beweinen,
Und fühl'n so drückend Deiner Trennung Schmerz;
Dann scheint uns Alles öde nur, und leer,
O daß das Leben ohne Trennung wär'.

Du nahm'st Dir vor, den Vater treu zu pflegen,
Wenn Deine Hülf' im Alter ihm gebricht;
Doch daß man Dich in's Todtenbett würd' legen,
Das ahntest Du, wie wir auch selber, nicht;
Wie schwer gingst Du die steile Todesbahn,
Und Mutterliebe ging Dir schon voran.

Doch Alle folgen wir demselben Ziele,
Wenn sich des Lebens Baum verblühend neigt.
Wenn kalt und stumpf die menschlichen Gefühle,
Das arme Herze dann auf immer schweigt;
Was auch die Erde liebend hier verband,
Das löst oft schnell des Todes kalte Hand.

D'rum ruhe, theurer Wilhelm, nun in Frieden,
Schnell brach Dein Lebensbaum ,vom Sturm geknickt,
Doch ist Dir ja ein bess'res Loos beschieden,
Wo selbst nicht Thränen riefen Dich zurück.
Drum blicken hoffend wir auf jene Höh'n,
Die uns verheißen ew'ges Wiederseh'n.

Der traurig hinterbliebene Vater u. Geschwister.

Litterarisches

2349. **Zum Friedensfeste**

empfiehlt **Hugo Kuh's** Musikalien-Handlung als vorräthig: Lichner, Hurrah, Germania! Siegesmarsch, 7½ Sgr. — Gleis, Kutschkepolka, 5 Sgr. — Piefke, Pariser Einzugsmarsch, 7½ Sgr. — Heyer, Bismarck-Galopp, 5 Sgr. — Haushahn, der große Mac Mahon, 5 Sgr. — Walther, Sedaner Siegesmarsch, 10 Sgr. — Hamma, deutsche National-Hymne, 10 Sgr. — Zikoff, Ueber'n Rhein, 7½ Sgr. —

Saro, Pariser Einzugsmarsch,
7½ Sgr.

Bei Einsendung des Betrages versende ich nach Auswärts franco.
Hirschberg. ***Hugo Kuh's***
Musikalien-Handlung.

2352. Den dies Jahr zum ersten Mal erschienenen

„Der kleine Wanderer,"

welcher außer dem Kalender noch mit 12 Bogen unterhaltendem Text mit 6 Bildern ausgestattet ist, verkaufe ich, um bis zum 15. d. M. damit zu räumen, zu 4 Sgr. statt 5 Sgr.
Friedeberg a. Q., Ring Nr. 17. Wittwe E. Scoda.

2308. Bei **August Hoffmann** in Striegau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der
Krieg von 1870 in Depeschen.
Zusammenstellung
sämmtlicher amtlichen Depeschen,
nebst Beigabe von
patriotischen Gedichten.

II. Heft: Depesche Nr. 26—58. **III. Heft:** Depesche Nr. 59—100.

Preis 1 Silbergroschen.

2389. **Stimmzettel**
für Herrn Geh. Regierungs-Rath
Dr. Tellkampf in Breslau
sind zu haben in den Expeditionen des **„Boten aus dem Riesengebirge"** und der **„Hirschberger Zeitung"**.

Die conservative Partei wählt bei der bevorstehenden Wahl zum Deutschen Reichstage ihren bisherigen Abgeordneten,
Herrn Kammerherrn
von Heinen auf Pfaffendorf,
und bittet ihre Gesinnungsgenossen, darauf mit hinwirken und sich selbst recht zahlreich an der Wahl betheiligen zu wollen.

Die heute hier stattgefundene Versammlung conservativer Wähler hat einstimmig den Beschluß gefaßt, den Königlichen Landrath 2379.
Herrn **von Graevenitz** zu **Hirschberg**
als Abgeordneten für den Reichstag zu wählen, was die Unterzeichneten hiermit zur Kenntniß ihrer politischen Gesinnungsgenossen bringen.

Schönau, den 25. Februar 1871.

Anders, Inspector. Anderseck, Pfarrer. J. W. Bastian. Baumert. F. Bobertag. Dr. Bock, Geh. Sanitätsrath. Bürger. G. Busse, Oeconom. Busse, Zollpächter. Anton Dienst. Dittrich. A. Enge, Kantor. Ernst, Gerichtsscholz. Feige, Gerichtsscholz. Fleischer. Fliegel, Inspector. Freitag. Ignatz Friebe. Friedrich, Gerichtsscholz. Glöscht. Hantke. Hartmann. Hein. Heinzel. Helfer. Heptner. Hertwig. Hillenhaag. Hiller, Verwalter. Höher. v. Hoffmann, Landrath. Hoffmann, Gerichtsschreiber. Hossmann. Jäckel. Jung. Kittelmann. August Kobert. Köhler. G. Körner. Krinke. R. Kühn, Ritterguts-Besitzer. v. Küster, Landesältester. Lange. A. Langer, Gerichtsscholz. Langer, Gutsbesitzer. Lincke. Meiwald, Gerichtsscholz. Menzel, Lehrer. W. Menzel, Uhrmacher. Michalke. Hugo Müller, Rittergutsbesitzer. Neumann. Niepel, Gastwirth. Otte, Kaplan. Pätzold. Pohl, Kantor. Pohl, Gerichtsscholz. Püschel. Raupach. C. Riedel. P. Rincke, Rektor. Rosemann. Schlötke. Schnabel. Schoeminz. Scholz. Schubert. Seeliger, Gutsbesitzer. Seeliger, Gastwirth. Seidel, Inspektor. Seifert, Gerichtsscholz. Seifert, Stellenbesitzer. R. Siebeneicher. Stacher, Kantor. Sternitzky. Straehler. H. Trost. Tscheschner. Ueberschaer. Walther. Weber. Weimann. Weinhold. Weispflock. Werner, Gerichtsscholz. Wittwer, Gutsbesitzer. Karl Wittwer, Mühlenbesitzer. Wölffe, Lehrer. Baron v. Zedlitz-Neukirch, Landschaft-Direktor. Baron v. Zedlitz-Neukirch, König. Ceremonienmeister. Zeidler.

2316 Die heute hier stattgefundene Versammlung conservativer Urwähler hat einstimmig beschlossen, den

Herrn Landrath von Grävenitz

als Abgeordneten für den Reichstag zu wählen, was die Unterzeichneten hiermit zur Kenntniß ihrer politischen Gesinnungsgenossen bringen.

Hirschberg, den 23. Februar 1871.

W. Marx, Gutsbesitzer. Bruckauff, Gutsbes. in Schmiedeberg. Röhricht, Vorwerksbes. v. Berger. Louis Schultz. Dittmann, Kretschambes. Hälschner. v. Heinrichshofen. Langner, Ober-Amtmann. O Krieg, Fabrik-Dirigent. v. Schweinichen, Oberst-Lieutenant. Harrer. Müller. König. v. Damnitz. Major v. Haine. Mende. Hübner. Eckelmann, Ober-Amtmann. Prasse, Rittergutsbesitzer. Philipp Pollack. Robert Erfurt, August Erfurt, Fabrikbesitzer. v. Poncet. v. Luck. Finger. T. Thamm. Conrad. E. Lausmann. Holzbecher. Meißner, Gutsbesitzer. W. Handke. Gräbel. Heller, Bade-Inspector. Kühn, Pastor. Menzel. Renner. Kunzendorff. Röhricht. Döring, Kaufmann. Reich. Gläser, Amtmann. v. Stemann, Kataster-Controlleur. Zimmermann, Ober-Amtmann. Windeck, Ober-Amtmann. Weichenhayn. Müller. Wehner. Mende. Lehr. Opitz. Gebhardt. Eggeling. R. Ansorge. Feige. Simon, Rittergutspächter. Stumpe. Hain. Dr. W. Fliegel. Jentsch. Hoffmann. Fischer. Exner. Thäsler. Hoy.

Candidat für den **Löwenberger Kreis** in der **am 3. März** stattfindenden **Wahl** zum ersten **Deutschen Reichstage** ist:

Der derzeitige Präsident des Prß. Abgeordneten-Hauses,

Hr. Rechtsanw. v. Forckenbeck

zu Elbing, 2331.

welcher unsern Kreis in jeder Beziehung auf das Ehrenvollste zu vertreten geeignet ist.

An die liberalen Wähler der Kreise Jauer, Bolkenhayn und Landeshut.

Zur Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl ersuchen wir alle Diejenigen, welche sich für Wahlen in unserem Sinne interessiren, in der auf

Sonntag den 26. Februar, Nachm. 3 Uhr, im Saale des Gasthofs zum schwarzen Adler in Bolkenhayn

anberaumten Versammlung gef. erscheinen zu wollen.

Der liberale Wahl-Verein

zu Jauer und Landeshut. 2196.

Eine starke Agitation für die Wahl des Herrn

Professor Dr. Gneist zu Berlin

im 7. Wahlbezirke des Reg.-Bez. Liegnitz (Bolkenhain, Jauer, Landeshut) zum deutschen Reichstage ist in vollem Gange.

Ohne die — Gott sei Dank! — ein wenig beruhigten Partei-Leidenschaften wieder anschüren und ohne die Verdienste des Herrn Professors als akademischen Lehrers und Schriftstellers irgend verkleinern zu wollen, ist es doch nöthig, daran zu erinnern, daß Prof. Gneist die schärfste u. gehässigste Opposition gegen die Reorganisation unsrer Armee geführt hat. Er ging in seiner starren Auffassung von der vermeintlichen Verfassungswidrigkeit der Maßregel so weit, daß er die Vorlagen des Kriegsministers von Roon, obwohl er genau wußte, daß die Grundzüge derselben das eigenste Werk des Königs waren, als mit dem **Kainszeichen des Eidbruchs** behaftet bezeichnete. [2321]

Alle Die, welche unserem erhabenen Könige und Kaiser dafür Dank wissen, daß er, in weiser Voraussicht der kommenden Verwickelungen, Preußens Militärmacht auf die jetzige Höhe hob, Alle, welche mit Preis gegen Gott ihre unbeschädigten Fluren und Gehöfte vergleichen mit den versengten Dörfern und zertretenen und unbebauten Gefilden in Feindes Land, nachdem es in Folge der Reorganisation der Armee möglich geworden ist, in zwei uns aufgedrungenen Kriegen das Schlachtfeld außerhalb des Vaterlandes zu verlegen, — Alle Diese mögen mit sich zu Rathe gehen, ob es dem lieben Könige den Dank abstatten heißt, wenn man zum Vertreter eines Wahlkreises, zu welchem Professor Gneist gar keine, nicht die geringsten Beziehungen hat, einen Mann wählt, dessen Hauptthat im öffentlichen Leben gewesen ist, den König in der empfindlichsten Weise zu kränken.

Es ist wiederum die Absicht, in der bevorstehenden Sitzungsperiode des Reichstages den alten Streit wegen der Dienstzeit bei den Fahnen wieder aufleben zu lassen. O! **Wählt nicht** einen Mann, der hinter'm warmen Ofen es besser weiß, als unser Kaiser und Kriegsminister, wie unser Kriegsheer zusammengesetzt und geschult werden muß!

Krieger-Unterstützungs-Verein.

Collecte Großmann: P. emer. H. 1 rtl.
Collecte Heine: Sammlung in der Weinstube b. Kaufm. L. Schultz 1 rtl. 7 sgr. 6 pf. Monatl. Beiträge: Kaufm. Baumert 2 rtl., Rittergutsbes. Schubert 6 rtl.
Collecte Bettauer: Ungenannt 20 sgr., Ungenannt 10 sgr. Monatl. Beiträge: Maurermstr. Timm 2 rtl., Kreisgerichtsrath Richter 3 rtl. Im Ganzen: 2732 rtl. 18 sgr. 2 pf.
Verausgabt: 2718 „ — „ — „
Bestand: 14 „ 18 „ 2 „
Großmann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2310. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 17. d. Mts. ist heute in unserem Firmen-Register bei Nr. 253 die Firma: **„Paul Stoll"** zu Hermsdorf u. K. gelöscht worden.

Hirschberg, den 18. Februar 1871.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

2407. **Bekanntmachung.**

Am Sonnabend den 4. März d. J., Vormittags von ½9 Uhr ab, sollen im Kretscham zu Straupitz 154 Schock hartes und 21 Schock weiches Reisig aus dem städtischen Schleußbusche in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werden.

Das Holz steht dicht an der Schönauer Chaussee und kann dort schon vor dem Termin besichtigt werden.

Hirschberg, den 25. Februar 1871.

Der Magistrat.

2408. **Bekanntmachung.**

Nach § 31 des revidirten **Statuts für die Sparkasse der Stadt Hirschberg** wird der folgende, höheren Orts bestätigte **vierte Nachtrag** zum Statute hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demnach zur Zeit für alle Darlehne im Lombard-Geschäft der städtischen Sparkasse der Zinsfuß gleichmäßig auf 5 % festgesetzt ist.

Vierter Nachtrag.

Die im vierten und sechsten Alinea sub C. des § 3 des Statuts für den Lombard-Verkehr festgesetzten Zinsbeschränkungen werden aufgehoben, und es wird fortan der Seitens der Lombard-Darlehns-Empfänger zu leistende Zinsfuß von der Sparkassen-Verwaltung bestimmt.

Hirschberg, den 25. November 1870.
2. Dezember

(L. S.)

Der Magistrat. gez. Prüfer. **Die Stadtverordneten.** gez. Wiester.

Breslau, den 2. Februar 1871.

Vorstehender Nachtrag zu dem unterm 30. Juni 1859 diesseits genehmigten Statut der städtischen Sparkasse zu Hirschberg wird hierdurch bestätigt.

(L. S.)

Der Königliche Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.

J. V.

gez. Graf Poninski.

2015. **Freiwillige Subhastation.**

Das den **George**'schen Erben gehörige Restbauergut Nr. 31 zu Birkicht, abgeschätzt auf 2188 rtl. 22 sgr. 6 pf., soll am **28. März 1871, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.

Greiffenberg, den 15. Februar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

1990 **Freiwillige Subhastation.**

Die den Kreis-Taxator **Carl August Siemt**'schen Erben gehörigen Grundstücke zu Nieder-Thiemendorf, nämlich:

1. der Gerichts-Kretscham Nr. 51, geschätzt auf 5154 rtl. 27 sgr.,
2. die Parzelle Nr. 65, geschätzt auf 1918 rtl. 9 sgr.,
3. die Parzelle Nr. 136, geschätzt auf 280 rtl.,
4. die Parzelle Nr. 63, geschätzt auf 172 rtl.,

sollen getrennt

am 18. März 1871, Nachmittags 4 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle

vor dem Herrn Kreisrichter Schultz-Völcker meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 13 Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht. II. **Abtheilung.**

2309 **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende Nr. 57 unter der Firma:

„Paul Stoll & Co.",

am Orte Hermsdorf u. K., unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Paul Stoll** zu Hermsdorf u. K.
2., der Kaufmann **Carl Schulze** ebendaselbst.

Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1871 begonnen.

Hirschberg, den 18. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2311. Bei der unter Nr. 1 unseres Genossenschafts-Registers unter der Firma:

„Vorschuß-Verein zu Schönau",

eingetragene Genossenschaft, ist Colonne 4 folgender Vermerk eingetragen worden:

An die Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Gastwirth **Eduard Schneider**, ist der Tischlermeister **C. Meschter** als Vorstandsmitglied getreten, u. **Friedrich Klose** als stellvertretendes Vorstandsmitglied gewählt worden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Februar 1871.

Schönau, den 17. Februar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

2363. **Auktion.**

Im Auftrage des Gerichts kommen Sonnabend den 4. März cr., Nachmittags 4 Uhr, im Feldschlößchen Drehaus 4 Stück kieferne Pfosten und 1 Schleifstein mit Trog zum Verkauf, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.

Buchwald, den 24. Februar 1871.

Das Ortsgericht.

2303 **Auktion.**

Dienstag den 28. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab, werden im hiesigen Gerichtskretscham 1 Flügel-Instrument, 1 Korbwagen, 13 Bierachtel, 16 halbe Bierachtel und einiges Hausgeräth meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Seifershau, den 24. Februar 1871.

Das Ortsgericht.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. **Elimar v. Oldenburg**'schen Forstrevier Maiwaldau sollen im Forstort Markwarts-Hölle licitando öffentlich nachstehende Hölzer verkauft werden und zwar:

Montag den 6. März d. J., von früh 9 Uhr ab,

229 Klötzer,
119 Stämme, } von Kiefern und Fichten,
52 Stangen,
43½ Klaftern Scheit- und Knüppelholz und
24 Schock weiches Abraumreisig.

Das Großherzogl. Oldenburgsche Oberinspectorat.

2324. **Wieneck.**

2357. **Nutz-Holz-Verkauf.**

Dienstag den 7. März c., von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, im diesjährigen Oberholz-Schlage des Kehrichts, 96 eichene und 2 birkene Nutzholz-Stämme von verschiedenem Durchmesser, sowie 2 eichene Klötzer und 2 Schirrholz-Löser, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 26. Februar 1871.

Die Forst-Verwaltung.

Künftigen Donnerstag,

den 2. März, Vormittags 10 Uhr, sollen in Greiffenberg, im Gasthof „zum Greif" 3 Stück gutes **Nutzvieh** gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. 2345.

2330. **Wiesen-Verpachtung.**

Das Rittergut Ober-Schosdorf bei Greiffenberg verpachtet dieses Jahr **50 Morgen Wiesen.**
Bewerber wollen sich beim Unterzeichneten melden.
Ober-Schosdorf, den 25. Februar 1871. **Fr. Zobel.**

Die **Milchpacht** von **60 Kühen** bei dem Dominio **Seichau**, Kreis Jauer, ist vom 1. April d. J. ab anderweitig zu vergeben. Nur persönlich hier sich meldende Bewerber finden Berücksichtigung. 2356.

Danksagung.

2351. Herzlichen Dank dem geehrten Frauen-Verein für den uns geschenkten Thaler.
Friedeberg a. Q. **Zwei durch Fall auf dem Eise Verunglückte.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

2229. Vom 1. März c. ab ist ein Herr bereit, **Privatstunden** im Elementar-Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft giebt Herr Hof-Friseur **Hartwig** hier.

2216 **Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein Mann, 25 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, Besitzer eines lebhaften Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin, im Alter von 20—25 Jahren, mit 2—3000 Thaler Vermögen. Mädchen, die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre **M. L. 176** bis 8. März franco in der Expedition d. B. niederlegen. Besondere Schönheit und gutes Gemüth werden dem Vermögen vorgezogen.

Ein Leipziger Mehlgeschäft,

dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht die Vertretung einer schlesischen Mühle, die besonders in Roggenmehl leistungsfähig ist. Franco-Offerten unter **U. N. 196.** höflichst erbeten durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.** 2090.

2323. Eine junge Dame, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht Nachhülfe-Stunden bei Kindern in Sprachen, Musik und allen Schulwissenschaften zu geben.
Näheres zu erfahren in der **Wendt'schen** Buchhandlung.

Lähn! Lähn!

Für Zahnleidende!

Mittwoch den 1. März werde ich im **„deutschen Hause"** für Zahnleidende zu consultiren sein.
Heinr. Lieber, prakt. Zahnkünstler,
2393. wohnhaft in Hirschberg, Hotel „drei Berge".

Stroh- und Filzhüte werden gewaschen, modernisirt und gefärbt; auch werden Hüte für Putzmacherinnen zum Waschen und Pressen angenommen bei **Anna Fischer**
2405. in Warmbrunn, Voigtsdorferstraße.

P. P.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Orte eine
Spezerei-, Cigarren- u. Tabak-Handlung
unter der Firma:
Emilie Selle,
und bitte ein geehrtes Publikum von **Lomnitz** u. **Umgegend**, mein junges Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge zu unterstützen. Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare und solide Preise mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu sichern.
Lomnitz, den 1. März 1871. Achtungsvoll ergebenst
2391. **Emilie Selle.**

2376. Die Lieferung von

200 Schachtruthen Bruchsteinen,

zum Bau der **Janusch eck'**schen Brauerei in **Warmbrunn**, ist bald zu vergeben durch
Hirschberg. **G. Walter,** Maurermeister.

2467 **Fünf Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subjekt nachweist, das mich in hiesiger Gemeinde angehefteten Plakaten beschuldigte, als hätte ich vom Bauer **Weske'**schen Wege die Warnungstafel und meiner Tochter **Emilie** die Wäsche beim Müller Greilich hierselbst gestohlen, und daß ich eine Heirath hierselbst gegen Zahlung von 500 Thaler vermittelt habe.
Hermsdorf, im Februar 1871.
Traugott Lachmann, Schankwirth.

2397. **Pensions-Anzeige.**

Termin Ostern finden noch mehrere **Knaben**, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, freundliche Aufnahme. Gef. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Spehr.**

Ad. I. Unentgeldliche Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur wird ohne Wissen des Kranken vollzogen. Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse:
2341. **F. Vollmann,** Frankfurt a. O.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. März in dem Hause des Herrn **Eggeling**, Bahnhofstraße 67, ein

Specerei-Victualien-Geschäft

eröffnen werde, bitte daher alle geehrten Bewohner Hirschbergs und Umgegend um viel Vertrauen und reichliche Abnahme, da ich jederzeit bemüht sein werde, die möglichst billigsten Preise und die reellste Bedienung zu leisten.
Ferner erlaube ich mir noch anzuzeigen, daß ich außerdem auch alle Arten **Spiegel,**
große und kleine, sowie verschiedene Arten **Schriftbilder**, zu Gratulationen, auch zu vorkommenden goldenen und silbernen Hochzeiten nach beliebigen Bestellungen verfertige, und bitte gehorsamst um recht viele Aufträge.
G. Scholz,
2234. Tischlermeister und Handelsmann,
Bahnhofstraße Nr. 67.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction der genannten Gesellschaft hat, nachdem Herr Secretair Heinzel die Agentur niedergelegt hat, dieselbe dem

Schornsteinfegermeister Herrn **Carl Concha** in Bolkenhain

für diesen Ort und dessen Umgegend übertragen. — Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an den letztgenannten Herrn zu wenden.

Breslau, am 31. Januar 1871. Die Haupt-Agentur: **Joh. Aug. Franck.**

Aachener und Münchener Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000.	— Sgr.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1869 (exclusive der Prämien für spätere Jahre)	„ 1,817,690.	10 „
Prämien-Reserven	„ 2,930,626.	6 „
	Thlr. 7,748,316.	16 Sgr.

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1869 . . . . Thlr. 1,064,301,752.

Mit Bezugnahme auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen. Nähere Auskünfte ertheile ich mit Vergnügen und bin auch gern bei Anfertigung der Anträge behülflich. 1928.

Bolkenhain, den 11. Februar 1871. **Carl Concha,** Agent.

2404. **Um Uebersendung der Strohhüte zum Umnähen, Waschen, Färben ersucht ergebenst Fr. Schliebener.**

Die verschiedensten neuen Facons liegen zur Ansicht vor.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modell's umgenäht bei
Schönau. (2380) **Agnes Mayer.**

Gummischuhe werden reparirt: Mühlgrabengasse No. 14 in der Strohhut-Wasch-Anstalt von **C. Görke.** 2385.

Verkaufs = Anzeigen.

1622. In einer Fabrikstadt von 20,000 Einwohnern und großem Eisenbahn-Verkehr ist eine

große Restauration,

bestehend aus einem **Hotel garni, schönem Sommertheater, großem Concert-Garten mit Terassen, Colonnaden, Verandas, Kegelbahn, franz. Billard** und allen modernen Einrichtungen, mit sämmtlichen Inventarium, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers sofort aus freier Hand für den Preis von 18,000 Thaler, Anzahlung 5000 Thaler, zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Gebirgsboten.

2252. **Bäckerei-Verkauf.**

Die Bäckerei in Thiemendorf, Kreis Lauban, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Dorf ist eine Meile lang und die Bäckerei zwischen zwei Kirchen gelegen. Das Nähere beim Besitzer.

1733. **Achtung!**

In einem 4000 Seelen zählenden Dorfe ist ein massives **Haus,** nebst Gemüsegarten, großen Kellern und schönster Lage, worin seit vielen Jahren ein Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, Familienverhältnisse halber mit und ohne Waarenlager zu verkaufen. Umsatz jährlich 4—5 Mille. Auskunft ertheilt **E. Würfig,** Schönberg O.-L.

2139. **Mühlen = Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Mühle** Nr. 62 in Schwerta, enthaltend 1 deutschen, 1 französischen u. 1 Spitzgang, nebst neuer Schneidemühle, zu verkaufen; erstere ist im Jahre 1864, letztere im Jahre 1869 gebaut; dazu gehören 5 Morgen Acker und Wiese, auch können 3 Morgen Busch nach Uebereinkommen mit verkauft werden.

Näheres bei dem Eigenthümer
Karl Schmidt in Schwerta.

2198. Das **Bauergut** Nr. 157 zu Steinseiffen ist wegen Erbtheilung **mit,** oder auch **ohne** Wirthschafts-Inventarium sofort zu verkaufen. Käufer können sich an Ort und Stelle melden; auch ertheilt der Commissionair **Lausmann** daselbst Auskunft darüber.

2313 **Restaurations-Verkauf.**

Die **Restauration** sub Nr. 113 b zu Löwenberg ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und bald zu beziehen. Das Nähere durch portofreie Briefe. **Gustav Lange.**

2344. **Mein Mühlengrundstück** Nr. 470 in der Vorstadt Schweidnitz, mit aushaltender Wasserkraft, bin ich willens, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schweidnitz. **C. A. Stolle.**

Verkauf einer Leihbibliothek.

Die 2400 Bände umfassende **Bürgel'sche Leihbibliothek** zu Schmiedeberg in Schl. steht zum Verkauf. Offerten nehmen bis zum 20. März c. entgegen: Beigeordneter **Klein** und Pastor **Schenk** in Schmiedeberg. 2329.

2307. Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Striegau wegen seiner Lage äußerst rentable **Ziegelei**, Gebäude in gutem Bauzustande, mit 13 bis 14 Morgen Acker, mit gutem Lehmboden, soll wegen Erbschaftsregulirung verkauft werden. — Darauf reflektirende Käufer wollen sich an die verw. Frau Maurermstr. **Kühn** in Striegau wenden. **Die Kühn'schen Erben.**

2360. **Das Haus** Nr. 45 zu Hermsdorf bei Goldberg steht zum Verkauf.

Aecht arab. Mokka-Caffee,
feinsten **Tellicherri-Perl-Mokka,**
besten **Menado-** und f. **gelb** und **grünen**
Java-Caffee, Lagueira, Maracaibo ꝛc.
(sämmtlich unter Garantie für feinsten Geschmack),
reine Cacaomasse, beste **Vanillen-** u. **Gewürz-Chocoladen** (stets in frischer Waare aus den ersten Fabriken Deutschlands),
Chocoladen-Mehl und ächt Dr. Lutze'schen
Gesundheits-Caffee
empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

2373. **Hermann Günther.**

2399 **Illuminations-Ballons**
empfehlen **in Auswahl** billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Selterwasser aus der Fabrik des Herrn Apotheker **Sichting** in Hirschberg empfiehlt zu Fabrikpreisen 2326. **F. Lemberg,** Bolkenhain.

2142 **120 Schock Rohflachs**
verkauft das Dominium Rückersdorf, Kr. Sprottau, zu zeitgemäß billigem Preise. Lieferung franco Bahnhof Sprottau resp. Sagan.

Böhmische Samen-Karpfen
sind zu haben bei [2238.
Glasermeister **J. Riegel**
in Liebau in Schlesien.
Auch kann ein **Lehrling** bei mir Unterkommen finden.

2183. Ein einspänniger, noch ganz guter, viersitziger **Fensterwagen** ist billig zu verkaufen: Tuchlaube 8.

2335. Umzugshalber sind verschiedene **Meubel** billig zu verkaufen. Zu erfragen Tuchlaube No. 5.

2263. Mehrere **Kanarienvögel-Hähnchen** sind zu verkaufen beim Schuhmachermstr. **Ressel** in Warmbrunn, Voigtsdorferstr.

2325. Feinsten echten **Jamaika-Rum** u. feinsten **Batavia-Arac** empfiehlt
Bolkenhain. **F. Lemberg.**

2305. **Glaspapier-Abschnitte,** a $2\frac{1}{2}$ sgr. pro Pfund, **Glaspapier-Ausschuß,** a 4 sgr. pro Buch, versendet gegen Nachnahme **Paul Schubert** in Striegau.

2395. 20 Stück $\frac{5}{4}$ Zoll starke **Bretter** sind in Nr. 116 zu Herischdorf zu verkaufen.

2410. Circa 6 Schock hochstämmiger **Eschen,** zu Chaussee- oder Allee-Bäumen sich eignend, sind verkäuflich bei dem Förster **Hertwig** zu Seiffersdorf b. Kupferberg.

2394. Lorbeerkränze, allerlei Blumenbouquets, Mooskränze, Guirlanden werden angefertigt bei
Frau **Mitzinger,** Pfortengasse Nr. 2.

15795. **Kissinger Pastillen,**
hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = $8\frac{1}{2}$ Sgr. Nur allein echt käuflich in **Hirschberg** bei **Dunkel,** Apotheker, und **Roehr,** Apotheker.
Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

2291. **Roggenfuttermehl** und **Kleie** empfiehlt zu billigen Preisen **F. Kirsch,** äußere Burgstraße 31.

Auch für Wiederverkäufer günstig!

Wie im Vorjahr habe ich auch jetzt wieder einen Posten von
mehreren hundert Dutzend weiß irisch leinenen Taschentüchern
billig erstanden, die ich zu nachstehenden Preisen verkaufe.

à Dutzend
150 Dtzd. Damen-Taschentücher,
sonstiger Preis 2 rtl. 5 sgr.,
jetzt für 1 rtl. $17\frac{1}{2}$ sgr.
180 Dtzd. Damen-Taschentücher,
sonstiger Preis 2 rtl. 15 sgr.,
jetzt für 1 rtl. $26\frac{1}{4}$ sgr.
190 Dtzd. Damen-Taschentücher,
sonstiger Preis 3 rtl. 15 sgr.,
jetziger Preis 2 rtl. 10 sgr.
80 Dtzd. Herren-Taschentücher,
sonstiger Preis 3 rtl. 10 sgr.,
jetzt für 2 rtl. 3 sgr.

Außer Obigen sind noch **mehrere feinere Nrn.** vorräthig, die in gleichem Verhältniß billig sind. Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme, zahle aber den Betrag zurück, falls die Waare nicht zusagt. Unter $\frac{1}{2}$ Dutzend kann nicht abgegeben werden. **F. V. Grünfeld**
2137. in **Landeshut.**

2370. Meine **Nouveauté's** für bevorstehende **Frühjahrs- und Sommer-Saison** treffen jetzt nach und nach ein und liegen sämmtliche Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

Meinem bekannten Geschäftsprincip:
„bei nur soliden Fabrikaten auch nur die solidesten
„und möglichst billigsten Preise zu berechnen",
werde auch ferner streng treu bleiben, und dadurch bemüht sein, das mir bisher zu Theil gewordene gütige Vertrauen, um welches ich auch für die Zukunft bitte, zu rechtfertigen.

Gute und reelle Anzüge liefere von 12 rtl. ab, die feineren und wirklich **vorzüglichen** kosten etwas mehr, bleiben aber dennoch sehr preißmäßig und billig.

Hirschberg, Promenade 15. **B. H. Tæpler.**

2304. **Mittwoch** und **Donnerstag,** als den 8. und 9. März a. c., sind wir wiederum mit unserem, auf's Beste assortirten **Waarenlager** zum Verkauf in **Hirschberg** anwesend, was wir unseren geehrten Geschäftsfreunden in Hirschberg und Umgegend hiermit ergebenst anzeigen.

Burghardt & Bartsch aus **Langenbielau.**

2414. **Zur Illumination**

empfehle **Stearin-** und **Paraffi[n]kerzen.**

Paul Spehr.

Feine **Bruch-Chocolade**, pro Pfd. 6 3/4 sgr., gutes **Petroleum, pro Pfd. 3 sgr.,** empfiehlt

Albert Plaschke.

2406 **Pommerscher Laden.**

Stockfisch, geräucherter **Lachs, Roll-Aal, Neunaugen, Brath[h]eringe,** Gewürz-Heringe, **Kräuterheringe, marin. Heringe, Rollheringe, Flundern** bei

F. Liebig, Tuchlaube Nr. 7.

2342. Eine gußeiserne **Ofenpfanne,** ein **Lederplauen[w]agen** mit eisernen Achsen und ein kupferner **Braukessel** sind zu verkaufen auf dem

Dominium **Kleppelsdorf** bei Lähn.

2347. **Schöne Transparente,**

à 5, 7 1/2, 17 1/2 sgr., sind zu haben bei

Hugo Kuh.

Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt **sehr billig** die Fabrik zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg** (Salzgasse).

Katarrh-Brödchen } habe ich fortwährendes Depot bei Herrn **F. E. Thieme** in Harpersdorf. 2333.
Berlin. Dr. **H. Müller,** pr. Arzt.

Holzkirchner Dachziegeln,

Siefer-Dachpappen, Holz-Cement

halte auf Lager.

Auch werden alle in's Baufach schlagenden Klempner-Arbeiten prompt besorgt. 2319.

Hirschberg. **A. Wartzeck,** Schieferdeckermeister.

Fahnen in jeder beliebigen Länge und Breite, **Fahnenstoffe, Transparente**, sowie **vergold. Fahnenspitzen** von den verschiedenartigsten **Façons** und **Größen** empfehlen billigst
2400. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Der Kornbranntwein

hat ungeachtet einer Unzahl von gemischten Produkten seinen alten würdigen Ruf mit Recht sich erhalten, denn kein spirituöses Getränk wirkt stärkender und belebender auf den Körper als dieses. Der unter dem Namen

Eichberger Korn

eingeführte Branntwein wird in unserer Dampfbrennerei aus **reinem Roggen** fabricirt und unter Garantie preiswürdig verkauft. 15285.
Eichberg bei Bunzlau. **E. Anders & Sohn.**
Außer vielen Gastwirthen halten Lager in Original-Flaschen die Herren: **Rud. Strempel** in Löwenberg, **Alb. Plaschke** in Hirschberg, **Otto Böttcher** in Lauban, **Ed. Brause** in Freiburg, **F. A. Dittrich** in Arnsdorf, **Bernh. Pohl** in Linderode, **M. Magister** in Sorau, **Rob. Ramsch** in Giersdorf, **Carl Scheuner** in Goldberg, **Fritz Killmann** und **Ed. Baumann** in Bunzlau, **C. Gottschalk** in Reichenbach O.-L.

265. **Gegen Magenkrampf**
sicherstes Mittel, ärztlich begutachtet,
Urban's Ingwer-Extract,
1/1 Fl. 20 Sgr., 1/2 Fl. 10 Sgr., zu haben bei
F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

2082. Ein franz. **Billard** in gutem Zustande, mit allem Zubehör, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2354. **Pflanzenverkauf.**
Eichenpflanzen, zweijährig, wie auch ältere, zweijährige **Fichten-** und einjährige **Kieferpflanzen** verkauft das Dominium **Waltersdorf** bei Lähn und nimmt Offerten entgegen die Forstverwaltung daselbst.

2390. **Pferde = Verkauf.**
Zwei elegante **Kutschpferde**, zugleich sehr brauchbare Arbeitspferde, im Alter von 6 bis 7 Jahren, braun, mit kleinem Stern, stehen zum sofortigen Verkauf. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **F. A. Reimann** in Hirschberg ertheilen.

2097. Ein gut gehaltenes **Flügel = Instrument** steht Ring Nr. 42 zu verkaufen oder zu vermiethen.
Hirschberg, den 20. Februar 1871.

2195. **Vieh = Verkauf.**
Durch starke Zuzucht stehen zum Verkauf: zwei fünfjährige **Zugochsen**, sechs tragende **Kühe**.
Dom. Ober-Schosdorf bei Greiffenberg, den 22. Febr. 1871.
Fr. Zobel.

1738. **Zur geneigten Beachtung.**
Eduard Heger's aromat. Schwefelseife, die sich wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf den menschlichen Körper als eine vorzügliche Gesundheits- und Toiletten - Seife bewährt, kann auch als Schutzmittel gegen die Kälte und als Heilmittel gegen erfrorene Glieder mit Erfolg gebraucht werden.
Ebenso dessen **Kühlwachs**, auch **Hegersalbe** genannt, welches als vorzügliche Frostsalbe, Hühneraugen-Pflaster und als Heilmittel gegen andere Wunden vortheilhaft zu verwenden ist, empfiehlt **C. Scoda** in Friedeberg a. Q.

2116. Eine gußeiserne, fast neue **Strohhut-Plättmaschine** ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Näheres durch **A. Hoffmann's** Buchhandlung in Striegau.

2338. Mehrere Fuder guter **Bergsand** sind billig zu verkaufen: Berndtenstr. Nr. 3, erste Hausthür.

2358. **Kalk - Offerte!**
Vom 6. März d. J. ab offerire ich wieder **frisch gebrannten Bau-** und **Ackerkalk** in bekannter Güte.
Gröditzberg, am 27. Februar 1871.
C. Kindler, Kalkbrennereipächter.

2340. 1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 3. Klassenziehung, sowie 1/8 zu 6 rtl. 24 sgr., 1/16 zu 3 rtl. 12 sgr., 1/32 zu 1 rtl. 21 sgr., 1/64 zu 27 sgr. verk. und vers. **R. Hille**, Leihbiblioth. in Berlin, Oranienburgstr. 53. Ziehung 7., 8. und 9. März 1871.

Kauf = Gesuch.
Mutterkorn,) kauft **Dunkel,**
Erdschwefel.) Apotheke, Hirschberg, Bahnhofstraße.

1450. **Alle Sorten Kleesaat**
kauft **Herrmann Wandel,**
Landeshut. am Niederthor 175.

Mieth = Gesuch.
2388. Eine kleine Familie sucht Term. Johanni eine **Wohnung**, bestehend aus 3–4 Piecen, nebst Zubehör. Offerten unter **B. C.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Zu vermiethen.
2064. Ein **Quartier** an der Promenade, 3 Zimmer mit Balkon und nöthigem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. **H. Vellrath.**

2281. Eine **Wohnung**, 2 Stuben, Küche, Kammer oder Alkove, sowie Keller und Holzremise, ist pr. 1. März oder 1. April zu vermiethen und bald zu beziehen.
A. Wartzeck, Schieferdeckermeister.

2271. Zwei **Stuben**, eine große und eine kleine, sind zu vermiethen und bald zu beziehen Hellergasse Nr. 23.

☞ Der **zweite Stock** in meinem Hause ist Ostern zu vermiethen. **David Cassel.**

2392. Ein **Quartier**, bestehend aus 2 Stuben, Alkove und Küche, nebst Zubehör, zu vermiethen bei
Schützenstraße 16. **B. Riedel.**

Geschäftslokal. In meinem Hause ist der Laden mit dazu gehörenden Geschäfts- und Wohnräumen zu vermiethen.
Hermsdorf u. K. [2412] **Wander.**

2402. Eine **Stube**, vornheraus, mit Alkove, Küche nebst Speisegewölbe, ist zu vermiethen
im „goldenen Scepter“, Boberberg 4.

2403. Eine einfache **Stube** nebst Kammer ist zu vermiethen und zu beziehen Boberberg Nr. 4.

2383. Ein meublirtes **Stübchen** zu beziehen Boberberg 33.

Schlafstellen offen beim Schuhm. Walter, äußere Burgstr.

2343. Hellergasse Nr. 2 ist eine freundliche **Vorderstube** an eine einzelne Dame oder Herrn zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei Frau Maurermeister **Ike**.

Personen finden Unterkommen.

2314. Ein zuverlässiger, mit dem Speditions-Geschäft vertrauter oder sich dafür eignender Mann, womöglich militärfrei, kann sogleich oder 1. April in einem größeren Speditions-Geschäft placirt werden. Gehalt ca. 300 rtl. bei freier Wohnung.
Offerten sind zu richten an
August Lanssky in Forst in der Preuß. Lausitz.

2302.
Präparanden
finden Ostern c. freundliche Aufnahme bei
A. Jacob, Kantor.
Halbau in Nieder-Schlesien.

2332. **Präparanden finden von Ostern c. ab bei Unterzeichnetem freundliche Aufnahme.** Für den Unterricht, **von 3 Lehrern ertheilt**, jährlich 20 Thaler. Pension mäßig. **Alle** hier gebildeten Präparanden sind nach ihrem ersten Examen in das Seminar **aufgenommen** worden.
Friedersdorf bei Görlitz, Poststation Gersdorf O.-L.
(1 1/4 Stunde vom Seminarort Reichenbach O.-L.)
A. Richter, Cantor.

1141. Das Dominium Rückersdorf, Kr. Sprottau, sucht zum 2. April c. einen **Wirthschaftsschreiber**. Bewerber wollen selbstgeschriebene Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.

2290. Ein junger, kräftiger **Müllergesell** kann bei gutem Lohne sofort in Arbeit treten in der „großen Mühle“ zu Bolkenhain.

2203
Ein Lohgerber-Gehilfe,
der moralisch und technisch zuverlässig, — wenn auch verheirathet — findet dauernde Arbeit in Hirschberg bei
Gust. Hertzog, Lederfabrikant.

2317. Einen **Gesellen** sucht
E. Heinrich, Drechslermstr., Warmbrunn.

Tüchtige Cigarrenarbeiter
finden in meiner Fabrik bei Formarbeit dauernde Beschäftigung.
Lauban, im Februar 1871.
2299. **Wilh. Seiffert.**

2098
Geübte Garnbleicharbeiter
sucht
O. Hertel in **Krummhübel**.

2043. Ein anständiges **Dienstmädchen**, welches nöthigenfalls auch die Pflege eines Kindes mit übernimmt, wird bald gesucht beim
Goldarbeiter **Nagel**.

2411. Ein **Laufbursche** wird sogleich gesucht.
O. van Bosch, Hof-Photograph.

2193.
Mühlenhelfer!
Ein tüchtiger, nüchterner Mühlenhelfer findet dauernde Stellung; ein Solcher, der mit der Schneidemühle vertraut, erhält den Vorzug. — Ebenso kann ein Zweiter Arbeit bekommen in der Modelsdorfer Mühle bei Haynau. **Krause.**

2236. Vier junge rüstige **Arbeiter** werden als **Lohngärtner** auf dem Dominio **Adelsbach** bei Salzbrunn in Schles. sofort oder spätestens zum 1. April angenommen.

Auf dem Dominium Herrmannswaldau bei Schönau finden sofort **zwei verheirathete Pferdeknechte** mit wenig Familie unter Vorzeigung guter Atteste Unterkommen. **Das Wirthschafts-Amt.**
2247. L. Ueberschär.

2177. Einige **Mädchen** finden Beschäftigung in der Spinnerei von **A. F. Dinglinger.**

2366. Für das Dominium Johnsdorf, Kreis Schönau, wird bei gutem Lohn eine **Köchin** gesucht. Persönliche Vorstellung ist erforderlich. Antritt 1. April.

2386. Eine **Köchin** mit tadellosen Zeugnissen findet zum 1. April c. bei gutem Lohn Stellung bei
Frau Kaufmann **Milchner**, Bahnhofstraße.

Eine zuverlässige, recht saubere Kinderfrau
wird gegen guten Lohn pr. 1. April zu miethen gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt [2243.] Frau Rector **Gross**.

Personen suchen Unterkommen.

2365. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach
Hebamme **Irmer** in Warmbrunn.

Lehrlings-Gesuch.
2348.
Ein Lehrling
mit entsprechenden Vorkenntnissen kann zu Ostern in meiner Buchhandlung placirt werden.
Hirschberg. **Hugo Kuh.**

2401. Zur Erlernung der Holz-Bildhauerei und Tischlerei nimmt einen ordentlichen Knaben an
Wilhelm Seibt in Hirschberg.

2359. Ich suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft** einen **Lehrling** per Ostern.
C. Schneider in Hirschberg.

2322. Ein **Wirthschafts-Eleve** findet zum 1. April c. unter soliden Bedingungen Aufnahme. Adressen sub **H. G.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

2231 **2 Knaben** werden sofort als **Lehrlinge** angenommen bei **A. Mittelstädt**, Maler in Hirschberg.

2151. Einen **Lehrling** sucht
H. Scholz, Sattlermstr. Hirschberg, Bahnhofstr. 81.

2312. Einen kräftigen, gesunden Knaben, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, sucht bald oder zu Ostern
R. Sommer jun.

2190. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet eine Stelle als Lehrling bei
A. Eppner & Co. in Hirschberg.

2257. Ein Knabe, womöglich vom Lande, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann bald oder zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermstr. **Kriebel**, wohnhaft im Kronprinz.
Hirschberg, den 24. Februar 1871.

Kräftige Burschen, welche **Schieferdecker** werden wollen, nimmt unter günstigen Bedingungen an 2318.
Hirschberg. **A. Wartzeck**, Schieferdeckermstr.

2227. Für mein Barbier- und Haarschneide-Kabinet suche ich einen **Lehrling**.
Hirschberg am Ring. **Richard Wecke**, Barbier.

2123. Ein Knabe, der die **Bäckerei** erlernen will, kann zu Ostern in die Lehre treten beim
Bäckermeister **G. Teichmann** in Landeshut, am Ringe.

2346. Ein Knabe, welcher Lust hat **Bildhauer** zu werden, kann sich melden bei
Greiffenberg. **R. Eckart.**

2132. Ein Knabe kann zu Ostern als **Lehrling** ein Unterkommen finden bei
August Körner, Gold- und Silber-Arbeiter in Jauer.

2083. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, kann sich melden bei
F. Grubert, Conditor in Bunzlau.

2213. Für meine Materialwaaren-, Farben- und Droguen-Handlung suche bald oder Ostern einen **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern.
Benno Ruppert, Sorau N.-Lausitz.

Gefunden.

2315. Auf der Straße von Neu-Flachenseiffen nach Grunau ist eine **Barchendjacke** gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe in Nr. 77 zu Flachenseiffen abholen.

2387

Verloren.

Ein **goldenes Medaillon mit 2 Kinderphotographien** ist am Sonntag vom Markt bis zum Bahnhofe verloren gegangen. **Finder** wird ersucht, selbiges in **„Titz's Hotel"** am Markt abzugeben.

2364. Eine **douplex secunde mor't** (silberne Taschenuhr), mit neusilberner Kapsel, ist in Schmiedeberg verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung bei Hrn. Uhrmacher **Fiedler** abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vorigen Freitag wurde das **Heft Nr. 84 von Westermanns Illustrirter Monatsschrift des Jahrgangs 63** verloren. Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn ***Adami***, Schulstraße, abzugeben.

Der Finder eines Sonnabend Abend verlorenen **Schlüssels** wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung Tuchlaube Nr. 5 abzugeben. 2336.

2361. Es ist mir ein auf den Namen „Rappo" hörender schwarzer, flockhäriger **Jagdhund**, mit weißer Kehle und hängender Ruthe, verloren gegangen. Der Finder erhält eine gute Belohnung beim
Bauergutsbesitzer **Carl Zobel** in Conradswaldau bei Schönau.

2398. **Finder** eines silbernen **Damen-Kreuzes** wolle dasselbe freundlichst bei **Paul Spehr** abgeben.

Gestohlen.

Einen Thaler Belohnung!

2300. ☞ In der Nacht vom **Donnerstag** zum Freitag ist mir eine rotheingefaßte **Rehdecke** vom Schlitten gestohlen worden. Wer mir den Dieb so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung!
Vor Ankauf wird gewarnt!
Eggeling.

Einladungen.

2371. **„Hôtel Preuss. Hof."**

Dienstag den 28. Februar:
☞ **Letztes** ☜
Abonnement-Concert
unter Leitung des Musikdirektor J. Elger.
Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein:
Verw. **A. Breiter.** **J. Elger.**

2384. **Zum Seefisch-Essen**
auf Mittwoch Abend ladet in den Gasthof „zur Glocke" ergebenst ein **Eggeling.**

2378. **Hôtel Grüttner**
„zu den drei Kronen" in Jauer,
bewahrt seinen alten Ruf in Betreff Küche u. Keller bei prompter Bedienung und den solidesten Preisen.

2413. Donnerstag den 2. März **Schmorbraten**, sowie auch **Kaldaunen**, wozu ergebenst einladet
W. Firl im „goldenen Scepter."

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 25. Februar 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer. rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	3	—	—	2	7	—	1	25	—	1	4	—
Mittler	2	28	—	2	25	—	2	5	—	1	22	—	1	1	—
Niedrigster	2	20	—	2	10	—	2	3	—	1	19	—	—	28	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz.

den 24. Februar 1871.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	5	—	2	29	—	2	23	—
Gelber Weizen	3	—	—	2	25	—	2	20	—
Roggen	2	8	—	2	4	—	2	—	—
Gerste	1	25	—	1	18	6	1	12	—
Hafer	1	8	—	1	5	—	1	2	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 25. Februar 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14¾ G

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)